MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
9 (1939)

349 (2.8.1939) Früh-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-293865

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2.20 RM. und 50 Pfg. Trägerlohn; durch die Post 2.30 RM. (einschließlich 70,08 Pfg. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 72 Pfg. Bestellgeld. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1.70 RM. und 30 Pfg. Trägerlohn; durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 53,06 Pfg. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 42 Pfg. Bestellgeld.

Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, so besteht kein Anspruch auf Entschädigung. — Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 1,00 RM. Schwetzinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gespaltene Millimeterzeile 4 Pfg. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pfg. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postscheckkonto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 4960. Verlagsort: Mannheim.

Früh-Ausgabe A | Einzelverkauf | 9. Jahrgang | MANNHEIM | Nummer 349 | Mittwoch, 2. August 1939

Scharfe Abrechnung eines Südafrikaners mit Londons Imperialismus

„Britisches Reich – Fluch für den Weltfrieden"

Deutscher 10000 km-Flugrekord von Italien sofort überboten

Engländer verlassen China

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

hw. **London**, 1. August.

Das englische Konsulat in Schanghai hat bei dem japanischen Konsulat gegen die antibritische Bewegung in dieser Stadt protestiert. Im Unterhaus erklärte Schatzkanzler Sir John Simon erneut, daß die englische Politik in Bezug auf die China-Währung und die Verteidigung der britischen Interessen unverändert sei. 50 Engländer in Tsinan in der Provinz Schantung sind von antibritischen Organisationen aufgefordert worden, bis zum 10. August abzureisen. Aehnliche Meldungen liegen aus anderen Teilen Chinas vor.

Blutige Zusammenstöße in Bombay

London, 1. August. (HB-Funk.)

Wie Reuter aus Bombay meldet, ist es heute zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und demonstrierenden Moslems gekommen. Die Demonstrationen standen, wie die Engländer behaupten, im Zusammenhang mit dem in Bombay neu eingeführten Alkoholverbot. Bei den Zusammenstößen sind 42 Personen schwer verletzt worden, darunter 25 Polizeibeamte.

44 Personen ertrunken

Manila, 1. August. (HB-Funk.)

Zwischen den Philippineninseln Samar und Leyte kenterte bei schwerer See eine Motorfähre, die 80 Personen an Bord hatte. 36 konnten sich mit Hilfe von Rettungsgürteln so lange über Wasser halten, bis sie von den sofort herbeieilenden Schiffen aufgefischt wurden. 44 sind ertrunken.

Französische Admirale in Gibraltar. Der Kommandant der französischen Marinestation in Oran (Algerien), Admiral Duval, hat sich am Dienstag mit dem Zerstörer „Lyon" nach Gibraltar eingeschifft.

England verantwortlich für Krieg und Frieden

Dr. van Nierop brandmarkt Londons Scheinheiligkeit

DNB **Kapstadt**, 1. August.

In einer Versammlung der Nationalen Oppositionspartei in Goodwood bei Kapstadt hielt Abgeordneter Dr. van Nierop eine stark beachtete außenpolitische Rede, die bezeichnenderweise von der englischen Presse verschwiegen wird. Der Redner betonte mehrmals, daß einzig und allein die britische imperialistische Politik das Zeichen des Friedensstörers auf der Stirn trage. Dabei prägte er den Satz: „Das Britische Reich ist ein Fluch für den Weltfrieden!"

Die Frage, wer an der gespannten internationalen Lage schuld sei und wer die Völker in einen Krieg hetzen wolle, könne man einzig und allein dahin beantworten, so betonte Dr. van Nierop, daß es der britische Imperialismus sei. Die englische Politik stecke ihre Nase in die Angelegenheiten anderer Völker, wo Britannien durchaus nichts zu suchen habe. Trotzdem würden die anderen Völker in den Augen der von britischer Heuchelei und Lügenmeldungen beeinflußten Welt als angebliche Ruhestörer hingestellt. Das Britische Reich habe diese Politik jedoch zu lange getrieben, als daß sie nicht allmählich durchschaut werde.

Es sei an der Zeit, so rief Dr. Nierop aus, daß die Südafrikaner begreifen lernten, daß nicht Deutschland, Italien, Spanien oder gar Danzig den Weltfrieden bedrohen, sondern daß das scheinheilige, auf Raub und Kriegen aufgebaute Britische Reich die alleinige Verantwortung für Krieg oder Frieden trage.

Der Redner ging dann näher auf Danzig ein und betonte: Obwohl Danzig eine deutsche Stadt ist und obwohl ihre Bevölkerung zum Reich will, mischt sich dasselbe England ein, das sonst — wenn es ihm paßt — den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker als „heiligstes Menschengut" hinzustellen beliebt. Deutschland soll nicht das Recht haben, für ein deutsches Danzig einzutreten; aber England durfte die Republik Transvaal wegen einer Handvoll britischer Untertanen im Goldhandel mit einem zweijährigen Raub- und Mordzug überziehen.

Dr. van Nierop verlangte abschließend strikte Neutralität der Südafrikanischen Union in allen kriegerischen Verwicklungen Europas. Südafrika werde von niemanden bedroht, es sei denn vom britischen Imperialismus. Kein anderes Land der Welt als England habe Südafrika überfallen und ausgeraubt.

IRA kündigt Ueberraschungen für England an

Aufsehenerregende Erklärung in Neuyork

Neuyork, 1. Aug. (HB-Funk.)

Agenten der „Irischen Republikanischen Armee", die gegenwärtig Gelder in den Vereinigten Staaten sammeln, erklärten einem Vertreter von „New York Sun", daß die Ausbildung der gegenwärtigen Kämpfer unschätzbar sei. Wenn Englands Schwierigkeiten viel größer würden als heute, würde eine überraschende Verstärkung ihrer Tätigkeit eintreten.

Flußläufe und Kanäle bewacht

Die Angst vor der IRA

London, 1. Aug. (HB-Funk.)

In England werden zur Zeit alle Flußläufe und Kanäle auf das schärfste bewacht, weil man Sabotageakte der Irischen Republikanischen Armee befürchtet. In der Grafschaft Essex werden besonders die Dämme geschützt, weil man befürchtet, daß hier der Versuch gemacht werden könnte, das dahinter liegende Land zu überfluten. Wie es heißt, sollen keine besonderen Drohungen diese Schutzmaßnahmen veranlaßt haben, sondern es soll sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme handeln.

Amerikanische Geldgeber

DNB **Dublin**, 1. August.

Wie die „Irish Times" meldet, ließ der Unterhausabgeordnete Vernon Bartlett den Ministerpräsidenten Chamberlain fragen, ob er die gefährliche Propagandatätigkeit der Führer der IRA in den Vereinigten Staaten aufmerksam verfolge. Ferner suchte der Abgeordnete eine Auskunft darüber zu erhalten, welche Weisungen der britischen Botschaft in Washington erteilt würden, um die finanzielle Unterstützung zu verhindern.

Der Rücktransport des geraubten spanischen Goldes

Endlich, nach vielen Ausflüchten, denen erst Gerichtsbeschlüsse zugunsten Spaniens entgegengesetzt werden mußten, ist mit der Rückgabe des spanischen Goldes sowie zahlreicher anderer Wertgegenstände begonnen worden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Hindenburg

Mannheim, 1. August.

Sind wirklich schon fünf Jahre seit jenem 2. August vergangen, da Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg die Augen schloß? Schnell und stetig dreht sich das Rad der Geschichte, und nicht immer verbleibt in der Fülle der von stärkstem, vorwärtsstrebendem Leben erfüllten Gegenwart Zeit, einen Augenblick zu verweilen und den Blick rückwärts zu richten. Der 2. August aber ist ein Tag, an dem uns solches Rückschauen eine Herzensnotwendigkeit ist.

Am gleichen Tage, an dem 20 Jahre zuvor der große Krieg begann, der Hindenburgs Name unsterblich machen sollte, ging er — es

Paul von Hindenburg

ist fast symbolhaft — für immer von uns. Aber sein Name wird in alle Zukunft fortleben. Mag auch Tannenberg, dessen 25. Gedenktag wir in kurzem festlich begehen werden, die geschichtliche Größe des Feldmarschalls begründet haben, — sein Leben und seine Leistung in den folgenden 20 Jahren haben sich nicht minder tief im Bewußtsein der Nation eingegraben. Und wenn wir heute seiner gedenken, so gleicht seine reliefhafte Gestalt schon einem Mythos, zu dem wir in ehrfurchtsvollem Schauer aufschauen. Nicht von ungefähr hat man Hindenburg den „Vater des Vaterlandes" genannt.

Welche Fülle des Erlebens, welches Maß deutscher Geschichte umschloß nicht dieses Leben Paul von Hindenburgs! Der preußische Offizier, der schon 1866 den Feldzug gegen Oesterreich mitmachte und bei Königgrätz leicht verwundet wurde, der 1870 bei St. Privat, Sedan und Le Bourget focht und der am 18. Januar

MARCHIVUM

1871 Zeuge der Kaiserkrönung im Spiegelsaal von Versailles wurde, der dann in 40 langen Friedensjahren unter drei Königen beste preußische Offiziers-Tradition verkörperte, ein Vorbild der Pflichterfüllung, — schon dies ein Leben von Rang und Verdienst. Dann kam der August 1914. Mit einem Schlage ist der Name Hindenburg in aller Munde. Und wie er bei Tannenberg den deutschen Osten rettete, so rettete er später, an der Spitze des deutschen Heeres, das ganze Reich. Und er rettete es noch einmal im Winter 1918/19, als er die ungeschlagene Armee in die Heimat zurückführte. Wieder sprang er in die Bresche, als er 1925 schweren Herzens die ihm angetragene Reichspräsidentschaft übernahm. Und am 30. Januar 1933 schlug er dann den Bogen von der alten zur jungen Generation, vom alten zum neuen Reich. Der Tag von Potsdam, an dem sich Hindenburg und Hitler die Hand zum Bund reichen und der Führer in einzigartiger Weise das große Verdienst des Feldmarschalls würdigt, krönt dieses Leben, das immer ein Leben für Deutschland gewesen ist.

In diesem Augenblick war Hindenburgs Sehnsucht erfüllt worden, die er, diese schlichte unkomplizierte Natur, so oft in den frappierend einfachen Worten ausgedrückt hatte: „Deutsche, seid einig!" Den Weg zu dieser Einigung hat Hindenburg noch selbst mitbereiten können, auch die ersten Früchte an diesem Weg noch miterlebt. Stärker, kraftvoller und größer ist seitdem das Reich unter Adolf Hitlers Führung geworden, so stark, wie es Paul von Hindenburg selbst wohl nie geahnt haben mag. Aber daß am Anfang dieses Weges auch sein Name noch steht, der die höchsten Höhen und die tiefsten Tiefen unseres völkischen Lebens sah, wollen wir nicht vergessen, und wir wollen uns seiner an seinem fünften Todestag mit besonderer Dankbarkeit und Ehrfurcht erinnern.

Dr. J. B.

Kranzniederlegungen

aus Anlaß des fünften Todestages Hindenburgs

Berlin, 2. August. (HB-Funk.)

Aus Anlaß der Wiederkehr des Todestages des Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte der Reichskriegerführer, General der Infanterie SS-Gruppenführer Reinhard, am Hindenburgdenkmal auf dem Kyffhäuser einen Lorbeerkranz nieder. Gleichzeitig wurden im Auftrage des Reichskriegerführers am Sarkophag des Feldmarschalls im Tannenbergdenkmal durch den Gaukriegerführer des NS-Reichskriegerbundes, SS-Oberführer Major a. D. von Weiß, und an der Hindenburgbüste im Zeughaus in Berlin durch den SS-Oberführer Major a. D. Goedicke, Kränze des NS-Reichskriegerbundes niedergelegt.

Zuerst: Deutscher Rekordflug über 10000 Kilometer

Zwei Tage und zwei Nächte über der Ostseeküste / Glückwunsch Görings

Berlin, 1. Aug. (HB-Funk)

Die deutsche Luftfahrt hat ihre beispiellose Erfolgserie durch eine neue bedeutende Höchstleistung fortgesetzt. Den mannigfachen Rekorden der letzten Zeit wurde nunmehr eine Bestleistung über die längste in der internationalen Rekordliste überhaupt geführte Strecke zugefügt: Das Heinkel-Flugzeug He 116 stellte mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometer eine neue Weltbestleistung über die 10000 Kilometer-Strecke für Deutschland auf.

Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus dem Heinkel-Piloten Oberleutnant d. R. Rolf Jöster, Obersunker Artur Suppa von der Deutschen Lufthansa und dem Motorenspezialisten der Hirth-Motoren-G. m. b. H. Hans Lausmann. Der bisherige, seit Mai 1938 von Japan mit einer Stundengeschwindigkeit von 186,2 Kilometer gehaltene Rekord wurde von dem Heinkelflugzeug demnach um 30 Std.-Klm. überboten.

Das Rekordflugzeug

ist das bekannte viermotorige Heinkel-Postflugzeug, das für den Südatlantik-Postverkehr der Deutschen Lufthansa entwickelt wurde. Zwei Flugzeuge des gleichen Musters haben vor Jahresfrist unter japanischer Führung die Strecke Berlin—Tokio in einer ausgezeichneten Zeit zurückgelegt. Das Flugzeug ist ausgestattet mit vier luftgekühlen Hirth-Motoren HM 508 von je 240 PS, VDM-Verstell-Luftschrauben, automatischer Askanoa-Kurssteuerung und einer kombinierten Lorenz-Telefunken-Funkeinrichtung. Bemerkenswert ist die vorteilhafte Aufgliederung der Motorleistung von 960 PS in vier kleine Einheiten; aus ihr ergibt sich bei einem wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch die höchstmögliche Flugsicherheit. Es ist hoch erfreulich, daß die mit ihren Geschwindigkeitsrekorden über kurze und mittlere Strecken hervorgetretenen Heinkel-Werke nunmehr auch einen Geschwindigkeitsrekord über eine lange Strecke errungen haben.

Die Durchführung des Fluges

Der Flug ging unter Aufsicht von Sportzeugen des Aeroclubs von Deutschland vor sich, von dem das Flugergebnis der FAI zur Anerkennung als internationaler Rekord zugeleitet wird. Als Meßstrecke wurde Zinnowitz—Leba an der Ostseeküste gewählt. Am Sonntag, den 30. Juli, 6 Uhr 5 Minuten überflog das Flugzeug den ersten Kontrollpunkt und beendete am 1. August, 4.23 Uhr, also nach einer Gesamtflugdauer von 46 Stunden 18 Minuten, die 10000-Kilometer-Strecke in geschlossener Bahn.

Neben der hervorragenden technischen Leistung des Heinkel-Flugzeuges muß vor allem der Einsatz der Besatzung gewürdigt werden, an die während der langen Dauer des Fluges und bei der großen Hitze von 35 Grad hohe Anforderungen gestellt wurden. Zwei Tage und zwei Nächte kreiste das Flugzeug unaufhörlich um die beiden, 250 Kilometer voneinander entfernten Kontrollpunkte, so daß die Besatzung, wie sich der Motorenspezialist Lausmann ausdrückte, „am Schluß jede einzelne Welle der Ostsee genau kannte". Besondere Aufmerksamkeit erforderte das Fliegen über See in der niedrigen Höhe von etwa 200 Meter. Zum Erfolg des Fluges trug auch die ausgezeichnete Bodenorganisation bei.

Oberleutnant d. R. Jöster war von August 1936 bis Mai 1937 als einer der ersten freiwilligen Piloten in Spanien. Seit 1937 ist er bei den Heinkelwerken in Oranienburg als Werkpilot tätig. Obersunker Suppa ist ein alter Funkspezialist. Er war viele Jahre Funkstellenleiter beim Reichsflugsicherungsdienst und steht kurz vor der Vollendung seiner ersten Million Flugkilometer. Der Motorenfachmann und Flugzeugführer Hans Lausmann steht seit längerer Zeit im Dienste der Hirth-Motoren G. m. b. H.

Görings Glückwunsch

Der Reichsminister für Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe würdigte die Leistung der Besatzung und der Maschine in folgendem Glückwunschtelegramm: „Mit Freude und stolzer Genugtuung habe ich davon Kenntnis genommen, daß Sie den internationalen Geschwindigkeitrekord über die 10000-Kilometer-Strecke für Deutschland errungen haben. Ich beglückwünsche Sie und alle Beteiligten zu diesem Erfolg und spreche insbesondere der wackeren Besatzung für die tagelange Einsatzfreudigkeit Dank und Anerkennung aus. gez.: Göring, Generalfeldmarschall".

Am gleichen Tag von Italien überboten

Luftwaffe fliegt Weltrekord mit 236,970 Stunden-Kilometer

Rom, 1. August. (HB-Funk.)

Der schneidige Wetteifer der deutschen und italienischen Luftfahrt beschließt den 1. August mit einer Sensation, welche die konkurrenzlose fliegerische Leistungsfähigkeit der Achse in hellstes Licht rückt.

Nachdem erst am Nachmittag des heutigen Tages das deutsche Henkel-Flugzeug He 116 mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometer eine Weltbestleistung über die 10000-Kilometer-Strecke aufstellte, meldet die Luftwaffe des befreundeten Italien wenige Stunden später bereits eine Verbesserung auf nahezu 237 Std.-Km.

Ein dreimotoriges Flugzeug der Luftwaffe des Imperiums verließ Sonntagmorgen Guidonia und landete erst Dienstagnachmittag. Auf einer geschlossenen 1000-Kilometer-Bahn wurden in insgesamt 57:01:52 Stunden 12937,77 Kilometer mit einem Durchschnitt von 226,192 Std.-Km. zurückgelegt und dabei zugleich der internationale Schnelligkeitsrekord über 10000 Kilometer auf 236,970 Std.-Km. beträchtlich verbessert, ohne daß man wußte, daß fast zur gleichen Zeit auch in Deutschland die bisher von Japan gehaltenen Rekorde verbessert worden waren.

Moskau desavouiert London

Moskau, 1. Aug. (HB-Funk.)

Die sowjetamtliche Taß-Agentur veröffentlicht ein neues Dementi, das sich in scharfen Wendungen gegen die von Chamberlain und Butler vertretene englische Auffassung in den Moskauer Verhandlungen wendet.

Die Taß erklärt, der Unterstaatssekretär Butler habe im Unterhaus mitgeteilt, daß England alle Maßnahmen zur Beschleunigung der Verhandlungen ergreife, daß der Kernpunkt der Schwierigkeiten aber in der Frage liege, ob England die Unabhängigkeit der baltischen Staaten antasten könne. Demgegenüber erklärt Taß, Butler habe damit den Standpunkt der Sowjetregierung entstellt. Denn es handle sich in Wirklichkeit nicht darum, ob man etwas antasten solle oder nicht, sondern darum, daß die englische Formulierung unklar sei, und daß England sich offenbar damit „ein Hintertürchen" offen lassen wollte.

Auch das Wohnungsproblem wird gelöst werden

Dr. Ley bei der Grundsteinlegung von 40000 Wohnungen in Berlin

Berlin, 1. August. (HB-Funk.)

In einem würdig ausgestalteten Festakt wurde am Dienstagnachmittag durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Staatsrat Speer und Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert die feierliche Grundsteinlegung für die große Wohnsiedlung Charlottenburg-Nord vollzogen. Sie wird ein nach neuzeitlichsten Gesichtspunkten durch weite Grünanlagen aufgelockertes neues Stadtviertel für sich darstellen und in insgesamt 11500 vorbildlich angelegten Wohnungen rund 40000 Menschen aufnehmen.

In seiner Festansprache betonte Dr. Ley u. a.: Trotz erheblicher Anstrengungen ist es den Städten und Gemeinden, der Industrie und der Landwirtschaft tatsächlich bisher noch nicht gelungen, den Siedlungsbedarf auch nur annähernd zu decken. Alle großzügigen Siedlungs- und Wohnungsbau-Unternehmen sind gegenüber der Größe dieses Bedarfs zunächst nur ein Tropfen auf heißem Stein. Wir können gegenwärtig nicht den dringendsten Bedarf bewilligen, viel weniger können wir daran denken, die Wunden der Vergangenheit von heute auf morgen wiedergutzumachen.

Der Nationalsozialismus hat jedoch noch nie vor einem Problem — und wenn es noch so unüberwindlich erschien — kapituliert. Wenn mit den heutigen Baumethoden und dem heutigen Bauverfahren das Wohnungsbauproblem nicht gelöst werden kann, so ziehen wir Nationalsozialisten den einzig möglichen Schluß: Die jetzigen Baumethoden reichen nicht aus, sie müssen vervollkommnet werden.

Erst dadurch, daß man beim Volkswagen die größtmögliche Rationalisierung aller vorhandenen Mittel und Arbeitskräfte einführte, erreichte man das gesteckte Ziel. Das gleiche Prinzip werden wir nun beim Wohnungsbau anwenden.

Seit Jahren hat hier die Deutsche Arbeitsfront eine erfreuliche Vorarbeit geleistet. Die Deutsche Arbeitsfront stellte sich hierbei drei Ziele:

Einmal mußte erreicht werden, den Rohbau durch eine rationalisierte Bauweise zu verbilligen, ohne etwa dabei die Güte der Häuser leiden zu lassen.

Zweitens mußte durch eine weitestgehende Normung des Fertigbaues — Normung der Türen, Fenster, Decken, Fußböden — eine weitere Verbilligung erstrebt werden. Diese Normung der Einzelteile bedeutet selbstverständlich keine Uniformierung der architektonischen Gestaltung.

Drittens aber stellte sich die Deutsche Arbeitsfront das Ziel, eine neue Wohnkultur durch praktische, billige und schöne Möbel herbeizuführen. Unser Ziel muß sein, schöne, geräumige, gesunde und billige Wohnungen für die schaffenden deutschen Menschen zu erstellen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist dazu übergegangen, in gewissenhafter Zusammenführung von Praxis und Wissenschaft ein völlig neues Bauverfahren zu entwickeln, das nun bereits in einem größeren Bauprojekt von mehrstöckigen Etagenhäusern praktisch erprobt wird.

So kann ich denn heute bei der Grundsteinlegung dieser ersten Berliner Großsiedlung mit ehrlicher Genugtuung mitteilen, daß — wenn der Führer den Befehl zum Großangriff des Wohnungsbau- und Siedlungsproblems erteilen wird — alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sein werden, das Wohnungsproblem in Deutschland für immer zu lösen.

Zum Schluß gedachte Dr. Ley in dankbaren Worten des Führers.

Radfernfahrt Rom-Berlin-Rom begann

Die Jugend der Achsenmächte betont die Freundschaft

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner")

E. K. **Innsbruck, 1. August.**

200 Jungfaschisten und 200 Hitler-Jungen schwangen sich am Dienstag am Grenzpaß der befreundeten Achsenmächte, am Brenner, auf die Räder. Baldur v. Schirach gab den Startbefehl zur großen Radfernfahrt Rom—Berlin—Rom, die die Freundschaft zwischen der Jugend Deutschlands und Italien symbolisieren soll.

Die Flaggen der verbündeten Mächte flatterten auf dem Brenner. Ehrengäste der NSDAP und der Faschistischen Partei, Vertreter Italiens und Großdeutschlands, hatten sich zu dem feierlichen Akt eingefunden. Die Hitlerjungen und die Jungfaschisten waren mit ihren Rädern auf dem Straßenstück zwischen dem deutschen und dem italienischen Zollhaus angetreten. Der Reichsjugendführer begrüßte die jungen Deutschen und Italiener. Die Freundschaft zwischen der jungen Garde des Duce und der Hitlerjugend sei bereits traditionell geworden. Seit langem bestehe ein Austausch der Meinungen und auch der Menschen. So wie die Jugend aber hätten auch die Führer dieser beiden Staaten sich zusammengeschlossen: Das deutsch-itlienische Bündnis sei durch die Begeisterung der Jugend in Deutschland und Italien millionenfach bekräftigt. Die Achse besitze in diesen jungen Menschen die unermüdlichsten Bekenner und Verteidiger. Der Reichsjugendführer schloß: „Ihr kommt nicht als Gäste in ein fremdes Land, sondern als Freunde zu euren Freunden".

Ein „Sieg Heil!", von Baldur v. Schirach im Namen des Führers auf den italienischen König und Kaiser, den Duce und die italienische Nation ausgebracht, brauste über die Paßhöhe.

Der Gauleiter und Oberste Jugendführer von Verona, Bonamici, dankte für die überaus herzliche Begrüßung. Die deutschen Hymnen, gespielt vom Musikzug der Jungfaschisten, klangen auf. Dann gab der Reichsjugendführer den Befehl zum Beginn der Fahrt. In Gries am Brenner schloß sich eine Vorbeifahrt der deutschen und der italienischen Jugend vor Baldur von Schirach und Gauleiter Hofer an. Das nächste Ziel ist Innsbruck.

Die Fahrt der Jungen endet am ersten Tage in Garmisch-Partenkirchen. Weiter führt der Weg nach Landsberg am Lech, Augsburg, Nürnberg, Weimar, Coburg, Leipzig, Dessau, in die Reichshauptstadt und von hier aus dann später über Lübeck und Kiel nach Hamburg. Dort ist der deutsche Teil der Radfernfahrt beendet. Mit dem Zug geht dann die Fahrt wieder zum Brenner. Dort werden die Räder erneut bestiegen zur Weiterfahrt nach Rom. In Rom werden die Hitlerjungen, die aus allen Gebieten Deutschlands stammen und in einem eigenen Ausleselager in Innsbruck ausgesucht wurden, im Campo Dux längere Zeit mit den italienischen Kameraden ein Lagerleben führen.

Geht Halifax doch nach Moskau?

Angeblicher Wunsch des Kreml

jb. **Paris, 1. Aug. (Eig. Bericht.)**

Das Pariser Sowjetorgan „Ce Soir" wirft die Frage auf, die auch von allen anderen Blättern wiederholt wird, wann sich endlich Lord Halifax nach Moskau begeben würde.

Das Blatt wiederholt die Ausführungen des Oppositionsvertreters im englischen Unterhaus, wonach die Entsendung der Militär-Missionen nach Moskau ungenügend sei und nur ein wirklich bevollmächtigter Minister die Lage in Moskau noch retten könne. „Paris Midi" läßt sich dazu aus Moskau melden, daß das „traditionelle Mißtrauen gegen Chamberlain" noch nicht überwunden sei und daß die Sowjetregierung die Ankunft eines englischen Ministers wünsche.

In Kürze

Die Bayreuther Künstler beim Führer. Am Dienstag empfing der Führer im Haus Wanfried im Beisein von Frau Winifred Wagner die an den Bayreuther Festspielen beteiligten Künstler und Künstlerinnen und verbrachte mit ihnen einen Abend geselliger Unterhaltung.

*

Großadmiral Raeder an Bord des Schlachtschiffes „Gneisenau". Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, begab sich nach Saßnitz auf Rügen, von wo er sich auf dem Schlachtschiff „Gneisenau" einschiffte, um an einem Kaliberschießen des Flottenschlachtschiffes teilzunehmen.

*

Schwere Unwetterkatastrophe im Böhmerwald. Montagabend ging über dem Böhmerwald ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder, wie man es seit Jahrzehnten in dieser Heftigkeit nicht mehr erlebte. Nach vorläufigen Schätzungen sind etwa 3000 Hektar Felder und Wiesen vollkommen vernichtet worden.

*

England kontingentiert Treibstoffe. Ernährungsminister Morrison brachte im Unterhaus ein Gesetz über die Landesverteidigung auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung ein. Auch die Kontingentierung von Petroleum und Benzin wird vorbereitet. Insbesondere sehen die Vorschriften eine Rationierung von Treibstoffen für private Personenwagen vor. 7½ Millionen Bezugskarten sind bereits gedruckt.

MARCHIVUM

Heute „Großer Zapfenstreich"

Wie schon mitgeteilt, findet heute auf Befehl des Führers in allen Standorten ein „Großer Zapfenstreich" anläßlich der 25. Wiederkehr des Tages, an dem das deutsche Volk zu den Waffen greifen mußte, statt. Ausgeführt wird der „Große Zapfenstreich" in Mannheim — der um 22 Uhr am Wasserturm stattfindet — von dem Musikkorps des Pionierbataillons 33, der I. Flak 49, der Fliegerhorstkommandantur und der Regimentsmusik des Infanterie-Regiments 110 mit Spielleuten.

Hierzu gibt die Kommandantur des Standorts Mannheim-Ludwigshafen noch bekannt, daß eine besondere Ausgabe von Ehrenkarten nicht erfolgen konnte. In einem der Schriftleitung übersandten Schreiben heißt es:

„Die Kommandantur ladet hiermit Vertreter der Partei, des Staates und der Stadt ein und bittet sie, den reservierten Platz beiderseits des Wasserbeckens vor dem Wasserturm bis 21.45 Uhr einnehmen zu wollen. Auch an die Bevölkerung von Mannheim und Ludwigshafen ergeht herzliche Einladung zur Teilnahme am „Großen Zapfenstreich". Ferner wird die Bevölkerung dringend gebeten, bei Herannahen des „Großen Zapfenstreichs" vollkommene Ruhe zu bewahren, da sonst das Kommando des Offiziers nicht durchdringen kann."

Die Idar-Obersteiner Pimpfe kommen

Heute mittag treffen die 150 Jungvolk-Pimpfe aus Idar-Oberstein, die sich auf einer Großfahrt befinden und sich vom 2. bis 3. August in Mannheim aufhalten, gegen 14 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein. Sie werden dort von Politischen Leitern empfangen und in ihre Quartiere geführt.

Die betreffenden Quartiergeber werden daher gebeten, in den Mittagsstunden zu Haus zu sein.

Vom Nichthupen und gefährlichen Straßen

Wann darf gehupt werden? / Gefährliche Straßen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit notwendig machen

Die neue Aktion der Mannheimer Polizei gegen den Verkehrslärm hat erfreulicherweise weitgehende Beachtung gefunden. Konnte doch die Polizei selbst — wie wir bereits mitteilten — feststellen, daß auf Grund der ergangenen Anweisungen in Mannheim das unnötige Hupen weitgehend eingeschränkt wurde.

Daß man sich in den Reihen der Verkehrsteilnehmer ernsthaft mit dem Problem auseinandersetzt, beweisen eine Reihe von Zuschriften und Anrufe, die wir bei der Schriftleitung des „Hakenkreuzbanner" erhielten. Durchweg wird es freudig begrüßt, daß dem Verkehrslärm der Kampf angesagt worden ist. Darüber hinaus macht man auf allerlei Mißstände aufmerksam, die ein Grund dafür sind, daß man in Mannheim nicht ganz ohne hupen auskommen kann.

Wir veröffentlichen hier eine der Zuschriften, die zeigt, daß auch der Straßenzustand den Kraftfahrer zwingen kann, die Hupe zu betätigen. In dem Schreiben heißt es:

„Gerade da, wo eine der Tafeln „in Mannheim hupt man nicht" angebracht ist, nämlich am Eingang der Augusta-Anlage von der Reichsautobahn aus, wird vielleicht am stärksten in Mannheim gehupt. Selbst für uns alte ortsansässige Autofahrer ist das Signalgeben auf dieser Straße sehr oft unvermeidlich. Trotz besten Willens. Ich schiebe hier ein, daß mir persönlich dieses Hupverbot sehr angenehm ist, da ich immer auf dem Standpunkt gestanden habe, daß der gute Fahrer auch ohne Hupen durch das dickste Straßengewühl kommt und deswegen absolut nicht zu schleichen braucht. Aber auf der Augusta-Anlage ist die Fahrbahn durch den beiderseits vorhandenen Radfahrweg derart schmal, daß man sich beim Ueberholen eines Lastwagens unbedingt bemerkbar machen muß. Und das geht am Tage nur durch Hupen. Oder soll man vom Wasserturm ab bis zur Reichsautobahn hinter den vielen, vielen Lastzügen und Omnibussen hertrudeln?

Fast täglich beobachte ich, daß Omnibusse oder Personenwagen mit zwei Rädern auf der Straße und mit den beiden anderen Rädern auf dem Radfahrweg fahren — den Randstein zwischen sich lassend. Daß das eine für einen etwas ungeübten Fahrer oft recht heikle Situation ist, liegt auf der Hand.

Warum ist die Fahrbahn auf der Augusta-Anlage noch immer nicht verbreitert? Warum ist der gefährliche Randstein zwischen Radfahrweg und Fahrbahn noch immer vorhanden? Warum nimmt man nicht den Radfahrweg zu der Fahrbahn hinzu und läßt die Radfahrer solange rechts auf der Straße fahren, bis Mittel und Wege vorhanden sind, um die Augusta-Anlage entsprechend den heutigen Verkehrserfordernissen umzubauen? Wir rühmen uns und sind stolz auf die „königliche Reichsautobahneinfahrt"; aber alles andere als königlich ist diese Ausfallstraße, bzw. Zubringerstraße zur Autobahn. Diesen ominösen Randstein zu beseitigen, wäre spätestens erforderlich gewesen, als die Reichsbahn die Reichsautobahn-Omnibusse einsetzte. Diese müssen infolge ihres Fahrplans sehr viele Personen- und Lastwagen auf der Augusta-Anlage überholen. Oft ist das nur unter Aufbietung aller Fahrkunst und — unter reichlicher Betätigung der Hupen — möglich. Das größte Hindernis dabei ist der Randstein, bzw. der Radfahrweg".

Eine gefährliche Ausfallstraße

Unser Bild zeigt deutlich, wie eng die Fahrbahn der Augusta-Anlage ist, die durch den viel zu breiten und durch einen verkehrserschwerenden Randstein abgegrenzten Radfahrweg eine solche Einengung erfährt, daß mit knapper Not ein Fahrzeug einen parkenden Wagen überholen kann. Da in dieser wichtigen Einfallstraße aber ständig Wagen parken, ist es z. B. unmöglich, von der Reichsautobahneinfahrt bis zum Friedrichplatz einen vorausfahrenden Wagen zu überholen. Aufn.: Hans Jütte

Hierzu ist zu bemerken, daß ohne weiteres gehupt werden darf, wenn ein Kraftfahrer die Absicht hat, einen anderen Verkehrsteilnehmer zu überholen. Um Zweifel zu beseitigen, zitieren wir den § 12 der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung:

„Der Fahrzeugführer hta gefährdete Verkehrsteilnehmer durch Warnzeichen auf das Herannahen seines Fahrzeugs aufmerksam zu machen. Es ist verboten, Warnzeichen zu anderen Zwecken, insbesondere zum Zwecke des eigenen rücksichtslosen Fahrens, und mehr als notwendig abzugeben. Die Absicht des Ueberholens darf durch Warnzeichen kundgegeben werden.

Die Abgabe von Warnzeichen ist einzustellen, wenn Tiere dadurch unruhig werden.

Als Warnzeichen sind Schallzeichen zu geben; an deren Stelle können bei Dunkelheit Leuchtzeichen durch kurzes Aufblenden der Scheinwerfer gegeben werden, wenn diese Zeichen deutlich wahrgenommen und andere Verkehrsteilnehmer dadurch nicht geblendet werden können."

Wie aus der abgedruckten Zuschrift hervorgeht, wird der Zustand der Fahrbahn der Augusta-Anlage bemängelt. Wir haben im „Hakenkreuzbanner" vor längerer Zeit und mehrfach auf den Uebelstand hingewiesen, daß die Fahrbahn der Augusta-Anlage als Ausfallstraße viel zu schmal ist und daß der Randstein zwischen dem zu breiten Radfahrweg und der Fahrbahn eine große Gefahrenquelle bildet. Dieser Randstein des ehemaligen Reitwegs und heutigen Radfahrweges hat schon manchen Verkehrsunfall auf dem Gewissen. Die Aenderung dieses unmöglichen Zustandes wurde jedoch aus uns unbekannten Gründen immer wieder hinausgeschoben. Es steht aber fest, daß eine Umgestaltung nicht mehr lange auf sich warten läßt, da mit der Neuordnung der Reichsautobahneinfahrt am Adolf-Hitler-Platz auch die Augusta-Anlage die erforderliche Fahrbahnbreite erhält.

In welcher Weise allerdings der Umbau erfolgt, kann jetzt noch nicht gesagt werden, da verschiedene Probleme noch nicht gelöst sind und noch einige Schwierigkeiten beseitigt werden müssen. Um die idealste Lösung anzustreben, müßte eine Baumreihe in der Augusta-Anlage entfernt werden. Das kommt aber auf keinen Fall in Frage, da hierdurch die Augusta-Anlage viel von ihrer Schönheit verlieren würde. Andererseits würde ein vollständiger Umbau der Augusta-Anlage unsagbare finanzielle Aufwendungen erfordern, so daß man sich schon bemühen muß, eine tragbare Lösung zu finden. Hoffentlich reifen die jetzt in Arbeit befindlichen Pläne sehr rasch, damit man die Augusta-Anlage in den Zustand versetzen kann, der bei ihrer Bedeutung notwendig ist.

Stopstraße Kuno-Fischer-Straße?

Erst wenige Wochen wird der Verkehr von der Seckenheimer Straße in die Kuno-Fischer-Straße geleitet, die die Reichsautobahneinfahrt, bzw. die Augusta-Anlage im rechten Winkel schneidet. Leider hat es sich herausgestellt, daß auch diese rechtwinkelige Kreuzung genau so ein großer Gefahrenpunkt ist, wie die beseitigte spitzwinkelige Kreuzung der Reichsautobahneinfahrt mit der früheren Seckenheimer Landstraße. Wenn es an der Kreuzung immer wieder zu Zusammenstößen kommt, dann ist die Ursache vor allem darin zu erblicken, daß die von der Reichsautobahn kommenden Kraftfahrer noch viel zu rasch fahren und es dabei an der erhöhten Aufmerksamkeit fehlen lassen, die im Stadtverkehr unerläßlich ist.

Vielfach wird der Vorschlag gemacht, die Kuno-Fischer-Straße zur Stopstraße zu erklären, genau so wie diese Straße für die Straßenbahn eine Stopstraße ist. Die Polizei hält die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Stopstraße nicht gegeben, weil grundsätzlich Stopstraßen nur an unübersichtlichen Kreuzungen angelegt werden sollen. Da aber die fragliche Kreuzung außerordentlich übersichtlich ist, wird mit einer Stopstraße kaum etwas gebessert werden können. Die von der Reichsautobahn kommenden Fahrzeuge haben in den allermeisten Fällen eine so große Geschwindigkeit, daß sie viel zu rasch auf der Kreuzung sind und somit den vom Stopstrich aus anfahrenden Wagen gefährlich werden.

Um die Gefährlichkeit der Kreuzung herabzusetzen, müssen andere Maßnahmen getroffen werden. Die Polizei wird in Kürze weitere Schilder an der Reichsautobahn aufstellen, um die hereinkommenden Fahrer zur Herabminderung ihrer Geschwindigkeit zu veranlassen und auf die gefährliche Kreuzung aufmerksam zu machen. Es bleibt nur zu hoffen, daß nach der endgültigen Neugestaltung der Reichsautobahneinfahrt die Verkehrsverhältnisse an dieser Stelle sich bessern und daß man dann nicht sagen muß — wie man es jetzt immer mehr hört — „Eine Unterführung wäre doch das Richtige gewesen!" —l—

Man raucht heute „besser" und — mit mehr Verstand

ATIKAH 5Pf

Neue Tarifordnung für das Bäckergewerbe

Sie tritt in Baden am 15. August in Kraft

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland hat nach Beratung in einem Sachverständigen-Ausschuß eine neue Tarifordnung für die Bäckerbetriebe in Baden erlassen, deren Wortlaut nunmehr im Reichsarbeitsblatt vom 15. Juli 1939 veröffentlicht ist.

Die Tarifordnung, die räumlich für das Land Baden gilt, erfaßt alle invalidenversicherungspflichtigen Gefolgschaftsmitglieder in Bäckereien, Mühlenbäckereien, Anstaltsbäckereien, Brotfabrike nund Brezelbäckereien, soweit sie nicht von der Reichstarifordnung für Süßwaren-Industrie erfaßt werden. Die Tarifordnung tritt mit Wirkung vom 15. August 1939 in Kraft, während die im Tarif vorgesehene Urlaubsregelung bereits rückwirkend mit dem 1. Januar 1939 Geltung hat.

Auskünfte über die neue Tarifordnung für das Bäckergewerbe erteilt die Deutsche Arbeitsfront, und zwar die Fachabteilung „Das Deutsche Handwerk", sowie die Rechtsberatungsstelle Mannheim, Rheinstraße 3/5.

Das neue Festspielhaus in Salzburg

Der Umbau des Festspielhauses in Salzburg, der mit Zustimmung des Führers im Auftrage von Reichsminister Dr. Goebbels durch Reichsbühnenbildner Prof. Benno von Arent geplant und durchgeführt wurde, ist planmäßig in diesen Tagen seiner Vollendung entgegengegangen.

Prof. v. Arent war vor die Aufgabe gestellt, aus dem Festspielhause, vor allem aus dem vorhandenen Theaterraum, der mit seinen weißgetünchten Wänden, mit seinen verbretterten Brüstungen und seiner Holzbalkendecke so unfestlich wie möglich war und die Stimmung der Besucher erheblich niederdrückte, ein wirklich festliches Haus zu gestalten, das den Salzburger „Festspielen" in jedem Sinne des Wortes entspricht und zugleich die Atmosphäre besitzt, die über ganz Salzburg liegt: „Barock, Musik, Mozart". In diesem Geiste sind Zuschauerraum, Umgänge, Foyer, sowie Eingangshalle umgestaltet worden.

Die Bretterbalkone sind verschwunden, große barocke Stuckbrüstungen mit Konsolen und großen barocken Wandarmen sind an ihre Stelle getreten. Die Holzbalkendecke mit ihren teilweise farbig abgesetzten Holz- und Bretterfüllungen haben einer schönen profilierten Stuckdecke mit einer lichten Kuppel Platz gemacht, unter der ein großes barockes Ornament hängt. Die Umgestaltung des Proszeniums verkleidet die früher unschön in den Raum ragende Orgel mit großen über 10 Meter hohen Stuckornamenten, eingerahmt mit Pfeilern, an die zur Bühne zu ein teilweise vergoldetes großes Profil sich anschließt. An Stelle der früher kastenförmig mit Brettern ausgeschlagenen Führerloge steht eine neue Führerloge, in der Grundrißform leicht beschwingt, an die sich rechts und links zwei Nebenlogen anschließen.

Die Grundfarbe des gesamten Theaterraumes ist ein gedecktes Creme, dazu kommt die rote Farbe des Bodens, der vollkommen mit dickem Velour ausgelegt ist. Auch das Gestühl ist Cremefarbe und leicht vergoldet, mit wertvollem roten Stoff bezogen. Besonders konstruierte Scheinwerfer sind an den Rangbrüstungen über dem Proszenium und an der Rückseite des Theaterraumes in besonderen Kabinen eingebaut. Der Creme-Ton der Wände und Decken mit ihren leicht vergoldeten Stuckprofilen, dazu der sattrote Velour des Bodenbelages ziehen sich als Grundfarbstimmung durch alle Umgänge und Vorräume; barocke Wandarme geben überall ein weiches Licht.

Im 1. Rang ist der Foyerraum vor den Zugängen zu den Logen besonders gestaltet worden, sozusagen als „Mozartraum" mit vergoldeten Gittern, Seidenbespannungen an den Wänden, Kristallkronen und auserwählten Möbeln.

Eine besonders umwälzende Umgestaltung hat die Vorhalle erfahren, durch die man in das Festspielhaus tritt. Dieser früher architektonisch vollkommen ungelöste Raum, der an den Wänden ein unrhythmisches Durcheinander von Türöffnungen, Wandnischen und Fenstern und expressionistischen Malereien zeigte, hat sich vollkommen verändert. Alle Wandöffnungen und Nischen wurden geschlossen, eine Stuckgliederung als Paneel faßt die notwendigen Türöffnungen und Aus- und Eingänge zusammen, wobei die Eingänge zum Theater besonders hervorgehoben sind. Der hellgetönte Raum wird von einem riesigen Kristall-Lüster beherrscht.

Dieser Umbau, zu dem der Führer und Reichsminister Dr. Goebbels in großzügiger Weise die Mittel zur Verfügung gestellt haben, wurde in knapp drei Monaten von Reichsbühnenbildner Prof. Benno v. Arent, von seinen Mitarbeitern Dipl.-Ing. Fritz Bornemann und den Architekten Fritz Beyer (Berlin), und Franz Spindler (Salzburg) durchgeführt. Durch die Einsatzbereitschaft aller daran beteiligten Arbeitskameraden und Firmen ist der Bau planmäßig vonstatten gegangen, so daß der Theaterraum für die vorbereiteten Proben der Salzburger Festspiele pünktlich bereitgestellt werden konnte.

Kiepura als Hetzsänger

Der Tenor Jan Kiepura veranstaltete in Gdingen ein öffentliches Konzert zugunsten des polnischen Rüstungsfonds. Das Konzert gestaltete sich insofern zu einer Kundgebung, als der polnische Abgeordnete Budzynski aus Danzig erschienen war, um dem Sänger im Namen der Polen in Danzig ein großes Bukett zu überreichen. Kiepura hielt darauf eine patriotische Rede und sang zum Schluß das berüchtigte Rota-Lied.

Uraufführung im Wiener Volkstheater

Der Generalintendant des Wiener Volkstheaters, Walter Bruno Iltz, der gegenwärtig bei den Heidelberger Festspielen Schillers „Räuber" in Szene setzt, machte dieser Tage Mitteilungen über die Gestaltung des neuen Spielplans des Wiener Volkstheaters. Den Auftakt der neuen Spielzeit der Wiener Bühne wird die Uraufführung von „Komet" bilden, ein Werk, in dem ein österreichischer Dichter die politische Mission Moritz von Sachsens gestaltet hat. Als weitere Uraufführung ist das Volksstück „Ball in der Mediasrude" von Steinbrecher vorgesehen. Anläßlich des 50jährigen Bestehens des Wiener Volkstheaters gelangt am 2. Dezember Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende" in der Inszenierung von Generalintendant Iltz zur Festaufführung. Der Spielplan sieht weiter u. a. die Aufführung von Spoerls „Maulkorb", Molieres „Tartuffe", Lope de Vegas „Kluge Närrin", Paul Joseph Cremers „Richelieu" und Hebbels „Demetrius" vor.

Von den deutschen Bühnen

Die Berliner Sommerfestspiele auf der Dietrich-Eckart-Bühne finden vom 12. bis 20. August statt. Zur Aufführung gelangt Wagners Oper „Rienzi". Die Inszenierung wird Professor Dr. Niedecken-Gebhard besorgen. Bühnenbildner ist Professor Benno von Arent.

Im Verlag S. Fischer in Berlin sind die Tragödie „Opfergang" von Felix Lützkendorf und das Schauspiel „Die Königin Isabella" von Hans Rehberg in Buchform erschienen.

Die künstlerische Leitung der Marienburg-Freilichtspiele 1939 hat der Oberspielleiter des Schauspielhauses in Königsberg i. Pr., Hans Tügel, übernommen. Unter den Mitwirkenden befindet sich eine Reihe Königsberger und Berliner Künstler.

Hannover erhält ein KdF-Theater. Das Mellini-Theater in Hannover, ein im Jahre 1889 als Barieté- und Operetten-Bühne erbautes Haus, wird mit Beginn der neuen Spielzeit als KdF-Bühne wiedereröffnet. Zu diesem Zwecke sind bedeutende bauliche Veränderungen vorgesehen. Die künstlerische Leitung des Hauses wird Intendant Cornelius übernehmen.

Goethe-Gedenkwoche in Karlsbad. Die Stadt Karlsbad, die zu ihren ständigen Kurgästen auch Goethe zählen konnte, wird anläßlich des 190. Geburtstages des großen deutschen Dichters im August eine Goethe-Gedenkwoche veranstalten. Die Reihe der Veranstaltungen beginnt am 6. August mit der Aufführung eines Goethe-Werkes im Stadttheater unter Mitwirkung namhafter Künstler. Am 27. August ist im Stadtmuseum eine Gedenkfeier vorgesehen. Am Abend des gleichen Tages wird dann die „Fischerin" auf der Pleben-Wiese als Freilichtaufführung in Szene gehen. Den Höhepunkt der Goethe-Gedenkwoche bildet am 28. August, dem Geburtstag Goethes, eine Gedenkfeier am Goethe-Denkmal. Auch die übrigen Veranstaltungen Karlsbads in diesen Tagen werden im Zeichen der Goethe-Feier stehen, so u. a. die Darbietungen des Karlsbader Kurorchesters. Neben der festlichen Stadtbeleuchtung, die alle wertvollen Kunstwerke Karlsbads umfaßt, werden auch die Goethe-Häuser „Drei Mohren", „Mozart", „Strauß", „Weißer Hase" und „Madrid" besonders festlichen Schmuck tragen. Das deutsche Volksbildungswerk plant für diese Woche eine Festaufführung im Rahmen des KdF-Werkes.

Preisgekrönte Unterhaltungsmusik im Rundfunk. Der Reichssender Frankfurt wird am 6. August ein interessantes Konzert aus Bad Ord übertragen, und zwar handelt es sich um die Darbietung neuer deutscher Unterhaltungsmusik, die das Ergebnis eines Musikwettbewerbs ist, bei dem das Publikum den Preisrichter spielt. Als Gattung sind in diesem Jahr Ouvertüren, Suiten, Rhapsodien, Tongemälde und Walzer aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahre sind weniger Werke eingesandt worden, da durch verschärfte Bedingungen eine Auslese geschaffen werden sollte. Die Stücke, die die meisten Stimmen erhalten, werden preisgekrönt. Die Komponisten dieser Werke werden dann von der Kurverwaltung Bad Ord den Auftrag erhalten, je ein neues Werk gleichen Charakters für die diesjährige Badesaison zu komponieren.

Die Restaurierung des Limburger Doms. Der weltberühmte siebentürmige Dom in Limburg stand in letzter Zeit lange im Mittelpunkt der Erörterungen der Kunstfreunde. Da der Plan bestand, das Aeußere des Doms mit Putz zu verkleiden, wurden seit Oktober große Flächen der Außenfassade am südlichen Querschiff mit verschiedenen Putzproben versehen, die als technische und künstlerische Vorstudien für die geplante Verkleidung dienen sollten. Nach gründlichen Erwägungen wurde jetzt der Entschluß gefaßt, von einem Verputz des Limburger Doms Abstand zu nehmen. Die Putzproben werden zur Zeit wieder entfernt.

MARCHIVUM

Spiel zu Dreien

Das Spiel zu Dreien vollzieht sich in der Straßenbahn an einem Vormittag. (Im übrigen kann es sich zu jeder Stunde, in jeder Bahn abspielen.) Handelnde sind: die beiden Gegenspieler und der Zuschauer. Der innerlich beteiligte, zusehends in Feuer geratende Zuschauer. Denn obwohl dieses Spiel so still, so lautlos vor sich geht, gerät dieser Zuschauer, der sich nun einmal daran festgebissen hat, in eine immer mehr gesteigerte Anteilnahme.

Der erste Spieler ist eine junge Dame mit schön gerollten Locken und fein polierten Fingernägeln. Sie erzählt ihrer Freundin, die neben ihr sitzt, alles Mögliche, über das sie sich zu ärgern hat. „Schikanös, sage ich dir! Ich habs ihm aber auch gesagt!" Und während sie erzählt, hat sie sich behaglich, wie im Sessel liegend, zurückgelehnt und die Beine weit übereinander geschlagen. Wenn man die gerade Linie inmitten der Straßenbahn verfolgt, so ist also ein vorspringender Hügel, oder wie man es nennen soll, entstanden, um den man ... vor dem man ... über den man ... Der zweite Spieler ist der Schaffner, der diese besagte Linie unermüdlich auf und ab zu schreiten hat: „Hat alles Fahrscheine?" Der Zuschauer aber hat nur zu verfolgen, wie der Schaffner es macht, um an diesem Vorsprung vorbei ... um diesen Hügel herumzukommen, ohne sich das Knie anzustoßen.

Wie höflich und geduldig dieser Schaffner das Spiel aufnimmt, ist nicht zu sagen. Immer wieder versteht er es, sich einen Ruck zu geben, eine geschickte Drehung einzufügen, eine förmliche Verkrümmung, nur, um diesen vorspringenden Hügel nicht zu berühren. Das Aufregende für den Zuschauer ist nun natürlich dies: Wie lange wird der Schaffner das noch aushalten können? Wird er nicht doch mit einem Male über diesen Hügel stolpern müssen? Oder wird am Ende gar die spielende Dame das Knie vorher zurückziehen wollen? Nein, sie tut es nicht. Und der Schaffner windet sich immer noch geschickt um den Vorsprung auf dieser schmalen Ganglinie herum. Es ist wirklich nicht leicht und kostet eine ganze Menge Ueberlegung. Der Zuschauer, aufs äußerste angeregt, möchte gerade ein Wort dazwischen rufen, zumal er sehen kann, daß nun rundum doch eine allgemeine Teilnahme wach zu werden beginnt. Da löst sich das Spiel. Der Schaffner, in der Eile der Arbeit wohl nicht mehr imstande, auf den schmalen Strich, den er gehen durfte, zu achten, oder überhaupt des Spieles überdrüssig, landet mit einem festen Anprall an den vorstehenden Hügel.

„Hoach!" sagt die junge Dame, etwas überrascht und mühsam lächelnd. Und der Zuschauer, endlich erlöst aus seiner Spannung, sagt: „Das war recht!", von murmelnder Zustimmung rundherum begleitet. Weshalb auch die mokante Bemerkung der jungen Dame zu ihrer Nachbarin über „taktlose Menschen" nur für seine Ohren zu hören ist. Aber da sie das Spiel verloren hat, hat das ja ohnehin nichts mehr zu bedeuten ... Pekra.

VOLL
im Aroma
REIF
im Tabak
und von Natur aus
NIKOTINARM
Das ist die
VOLLREIF
4 Pf

An der Friedrichsbrücke gibt's „Luft"

Was lange währt ... / Straßenbahnfahrer atmen auf

Wie ja bereits in der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt, kann mit dem heutigen Tage der teilweise Betrieb über die Kreuzung am stadtseitigen Brückenkopf der Friedrichsbrücke wieder aufgenommen werden. Mit dieser Verkehrsaufnahme — auch wenn sie noch nicht vollständig ist — gibt es doch ordentlich „Luft" an der „verstopften" Friedrichsbrücke. Bei den Gleisarbeiten konnte man nämlich den Anschluß der neuen Gleise an die Strecke durch die Breite Straße vornehmen und den Gleisbogen nach dem Friedrichsring fertigstellen. Damit ist jetzt die Möglichkeit geschaffen, daß die Wagen von der Breiten Straße zum Friedrichsring und umgekehrt wieder verkehren können, was von einschneidender Bedeutung ist, weil ja die meisten Umleitungen der Straßenbahnlinien wegen Sperrung der Friedrichsbrücke auf der genannten Strecke erfolgen. Der Straßenbahn-Pendelverkehr zur Kronprinzenstraße und der Omnibus-Pendelverkehr zum Paradeplatz können jetzt wieder eingestellt werden.

Mit Hochdruck arbeitete man am Dienstagnacht an der Fertigstellung des Gleisbogens, bzw. der Herstellung der Fahrbahn und der Zugänge zu der Verkehrsinsel, über die der Gleisbogen führt. Man will mit diesen Arbeiten unter allen Umständen bis heute mittag fertig werden, weil ja der heute abend stattfindende Zapfenstreich am Wasserturm zu Umleitungen zwingt und bei weiterbestehender Unterbrechung der Gleise bei der Friedrichsbrücke der gesamte Straßenbahnverkehr lahmgelegt werden würde.

Das eigentliche Kreuzstück der neuen Kreuzung an der Friedrichsbrücke bedarf noch der Fertigstellung. Dadurch ist augenblicklich der durchgehende Verkehr der Ringlinien noch nicht möglich. Aber in Kürze wird auch hier ein Umsteigen nicht mehr erforderlich sein und die Hauptsache ist, daß ja jetzt wieder die Schienenverbindung von der Breiten Straße zum Friedrichsring hergestellt ist. Die Straßenbahnfahrgäste wissen diesen Fortschritt zu schätzen und sie freuen sich von Tag zu Tag mehr auf den Zeitpunkt, an dem auch wieder die Straßenbahnwagen über die Friedrichsbrücke rollen. —j—

Der Zitherspieler im Freien — er stimmt sein Instrument, um nachher in dem Lokal, wo er die Gäste zu unterhalten gedenkt — mit vollen Akkorden einsetzen zu können. Aufn.: Hans Jütte

Verdiente Strafe für Leichtsinn

Berufsfahrer erhielt 70 Mark Geldstrafe

Auf der Anklagebank saß ein Berufsfahrer. Sein verkehrswidriges Verhalten führte zu diesem Gerichtsprozeß. Den Weg von Waldhof nach Mannheim und umgekehrt über die Schmalstraße Lutzenberg ist er tagtäglich gefahren. Am 21. März dieses Jahres überholte er in der Nähe der Haltestelle „Lutzenberg" die Straßenbahn. Ihm ist bekannt, daß an dieser Unfallstelle der Gehweg besonders verengt ist. Trotzdem fuhr der Angeklagte mit schnellem Tempo — so bekundeten es die Zeugen — scharf rechts am Straßenbahnwagen vorbei, streifte einen Fußgänger und schon war das Unglück geschehen. Der Verletzte erhielt einen Schlag auf die Schulter, stürzte zu Boden und wurde mit nicht unerheblichen Prellungen und Knochensprüngen ins Krankenhaus eingeliefert.

Der Fahrer wollte nur gesehen haben, daß der Verletzte ziemlich an der Gehsteigkante gelaufen ist. Er habe Signal gegeben und dann die Straßenbahn überholt. Es entspann sich eine kleine Debatte über die Frage des Ueberholens. Die Fahrbahn war genügend breit, daß überholt werden kann, aber die besondere Vorsicht nicht außer acht gelassen werden darf. In diesem Punkt hat der Angeklagte nach Auffassung des Staatsanwalts grob fahrlässig gehandelt. Der Berufsfahrer glaubte, mit dem Signal seine Pflicht erfüllt zu haben. Damit war aber die Verkehrssorgfalt nicht genügend beachtet. Die Schuld des Angeklagten stand nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme fest.

Das Bedauerliche an diesem Fall ist die Tatsache, daß der angefahrene Fußgänger durch den Sturz einen Oberschenkelhalsbruch und neben Prellungen noch zwei Beckensprünge erlitt. Sieben Wochen brachte der Verunglückte im Krankenhaus zu. Nach Ansicht des Arztes werden erhebliche Folgen von diesen Verletzungen zurückbleiben.

Mit dem Staatsanwalt forderte der Nebenkläger die Bestrafung des Angeklagten, der sehr leichtsinnig gehandelt hat. Die bisherige gute Führung wurde mildernd berücksichtigt. Da sich der Fahrer erstmals zu verantworten hatte, wurde von dem Antrag einer Freiheitsstrafe abgesehen. Das Gericht hielt 70 Mark für eine angemessene Sühne, oder ersatzweise 14 Tage Gefängnis. Hoffentlich wird dem 39 Jahre alten Karl K. dieser Denkzettel genügen, besser auf die Verkehrsvorschriften zu achten. gu—.

Was sind Selbstschutzgeräte?

Der Selbstschutz ist der wichtigste Teil des Luftschutzes, weil er jeden Volksgenossen ohne Ausnahme angeht. Zu seiner Durchführung gibt es eine Anzahl von Geräten, die der Hausbesitzer mit Unterstützung der Mieter zu beschaffen hat.

Diese Geräte sind: Handfeuerspritze, Einreißhaken, Leine, Leiter, Luftschutz-Hausapotheke, Feuerpatschen, Wassereimer und andere Wasserbehälter, Sandkisten, Schaufeln oder Spaten, Aexte oder Beile und Armbinden, letztere zur Kennzeichnung des Luftschutzwartes, der Laienhelferinnen und der Melder.

Diese Geräte machen es möglich, sich vor den Folgen eines Luftangriffes selbst wirkungsvoll schützen zu können. Trage also jeder dazu bei, sie für seine Luftschutzgemeinschaft zu beschaffen.

Mannheims Dienst am Fremden

Es wurde von den nach Mannheim kommenden Fremden schon immer als ein Mangel empfunden, daß an Samstagnachmittagen und an Sonntagen keine Möglichkeit bestand, sich an offizieller Stelle über Mannheim Auskünfte geben lassen oder Prospekte in Empfang nehmen zu können. Das wird nun anders werden. Bei der Bedeutung Mannheims als Fremdenstadt haben wir die Verpflichtung unseren Gästen gegenüber, ihnen mit allem zu dienen, was sie über unsere Stadt wissen wollen.

Ausschließlich für den „Fremdendienst" wird in Zukunft an Samstagen von 16 bis 18.30 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 13 Uhr im Verkehrsverein im Plankenhof ein Schalter geöffnet sein, wo Auskünfte über Mannheim gegeben werden und Prospekte unserer Stadt angefordert werden können. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Neueinrichtung ausschließlich für die Fremden geschaffen wurde und daß während den genannten Zeiten keinerlei Reiseauskünfte eingeholt werden können, ebenso wenig wie es nicht möglich ist, Reiseprospekte zu verausgaben.

Eine Ausdehnung des „Dienstes am Fremden" auf allgemeine Reiseangelegenheiten ist allein schon deswegen nicht möglich, weil hierzu die erforderlichen Arbeitskräfte fehlen und weil das in räumlicher Verbindung mit dem Verkehrsverein stehende Mannheimer Reisebüro so überlastet ist, daß es nicht auch noch Kräfte für einen Dienst an Samstagnachmittagen und sonntags freimachen kann.

In diesem Zusammenhang wollen wir unserer, früher schon vertretenen Meinung Ausdruck verleihen, daß der gegebene Platz für eine Auskunftsstelle für Fremde ausschließlich der Hauptbahnhofsplatz wäre und daß ein Verkehrsvereinsbüro im oder in nächster Nähe des Hauptbahnhofs wesentlich mehr Zuspruch finden würde, als die im Plankenhof mehr oder weniger „versteckten" Diensträume. —j—

Staatsakt in Tannenberg!

Die Kreiskriegerführung in Mannheim im NS-Reichskriegerbund teilt uns mit, daß in der Führung des Verwaltungssonderzuges eine Aenderung insofern eingetreten ist, als er nicht in Stuttgart, sondern in Frankfurt a. M. beginnt. Der Verwaltungssonderzug wird von Frankfurt a. M. bis Hohenstein durchgeführt und auf demselben Wege zurückgeleitet. Die Zufahrt nach Frankfurt geschieht ebenfalls zum ermäßigten Preis je Kilometer 1 Pfennig.

Für die Fahrtteilnehmer besteht nunmehr die Gewißheit, daß der Sonderzug tatsächlich läuft und daher der niedrigere Satz für die Unkosten in Frage kommt.

Alle Kameraden, auch Zivilisten, die als Zuschauer zugelassen sind, die beabsichtigen, dem Staatsakt anzuwohnen und die Sonderfahrt mitzumachen, wollen nunmehr sofort an den Adjutanten des Kreiskriegerverbandes Mannheim im NS-Reichskriegerbund, Kamerad Wilhelm Voigt, Mannheim, S 6, 43, ihre endgültige bindende Anmeldung schriftlich geben. Bis zum 5. August muß an die übergeordnete Dienststelle die Zahl der Teilnehmer aufgegeben werden. Die Anmeldungen müssen daher bis zum 4. August bei obiger Stelle eingelaufen sein.

Die Fahrtteilnehmer werden von der Kreiskriegerführung über alles Weitere direkt unterrichtet.

Reichsfestspiele Heidelberg 1939

Mit der Erstaufführung des Schauspieles „Die Räuber" von Friedrich von Schiller, die am 2. August im Schloßhof stattfindet, beginnen die Vorstellungen nicht mehr um 21 Uhr, sondern allabendlich bereits um 20.30 Uhr.

Beim Baden ertrunken

Gestern vormittag entdeckte man am Ufer des Rheins bei der Kollerfähre Kleider und ein Fahrrad, von deren Besitzer jede Spur fehlte. Die Nachforschungen ergaben, daß sie dem 19 Jahre alten Postaushelfer Doerr aus Ketsch gehörten, der am Sonntag dort gebadet hatte und offenbar ertrunken ist. Bis jetzt wurde die Leiche des jungen Mannes noch nicht geländet.

Steppdecken
kauft man direkt bei BURK O 5, 2
Mannheim · Fernsprecher 627 55

Daten für den 2. August 1939

216 v. Chr. Hannibal schlägt die Römer bei Cannae.

1815 Der Dichter, Literarhistoriker und Kunstsammler Adolf Friedrich Graf v. Schack in Brüsewitz in Mecklenburg geboren.

1870 Gefecht bei Saarbrücken.

1914 Ultimatum des Deutschen Reiches an Belgien; deutscher Einmarsch in Luxemburg.

1932 Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Ignaz Seipel in Wien gestorben.

1934 Reichspräsident v. Hindenburg gestorben; Vereinigung des Reichspräsidentenamtes mit dem Reichskanzleramt: Adolf Hitler wird Führer und Reichskanzler.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Hohes Alter. In voller Rüstigkeit feiert am heutigen Mittwoch Frau Karoline Kunz Witwe, Mannheim, Kleine Wallstadtstraße 38, ihren 78. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen ihr einen frohen Lebensabend.

Dreimal silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 3. August die Eheleute Wilhelm Zapf, Schlossermeister, und Frau Therese geb. Geiber, Mannheim-Käfertal, Kurze Mannheimer Straße 1, und heute, den 2. August, das Ehepaar Wilhelm Zwinscher und Frau Mathilde geb. Rapp, Mannheim, Pfauengasse 18, sowie das Ehepaar August Gollerthan und Frau Maria geb. Schumm. Wir gratulieren.

Arbeitsjubiläum. Am heutigen 2. August begeht Adam Sälzler, Mannheim-Neckarau, Waldhornstraße 1, bei der AG. für Seilindustrie Mannheim-Neckarau, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren unserem treuen Leser und beglückwünschen ihn und seine Frau nachträglich noch zu der kürzlich gefeierten goldenen Hochzeit.

Beim Fendel-Konzern konnte gestern Prokurist Hans Magin, Mannheim, Luisenring 16, sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Von Betriebsführung und Gefolgschaft wurden dem Jubilar herzliche Ehrungen zuteil.

Geschäftsjubiläum. Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 1. August unsere alte Leserin Frau Meta Bentzinger, Mannheim, Langerötterstraße 104. Wir gratulieren.

Ehefrauen können Westwallarbeiter besuchen. Der Reichsverkehrsminister hat in einem Bescheid vom 22. Juni d. J. mitgeteilt, daß die Arbeiter, die bei den Westwallarbeiten beschäftigt sind, zugunsten ihrer Ehefrauen auf die ihnen zustehenden kostenlosen Wochenendheimfahrten verzichten können. Die kostenlose Rückfahrkarte kann in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober d. J. von der Ehefrau benutzt werden. Auf Entfernungen unter 150 Kilometer und im Verkehr mit Ostpreußen werden keine Rückfahrkarten ausgegeben. Damit hat der Reichsverkehrsminister einem seit längerer Zeit im Einverständnis mit dem Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen vom Sozialamt der DAF vorgebrachten Wunsch entsprochen, für Angehörige von Westwallarbeitern zu Besuchsfahrten nach dem Westen eine Fahrpreisermäßigung zu gewähren.

Zarte Sachen schön erhalten, laßt Persil als Pfleger walten.
Persil wäscht Zartes schonend rein!

MARCHIVUM

Havarie am Fährdamm

E. O. SINGLE / Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

13. Fortsetzung

Wie das alles schon nach Heimat, nach Süddeutschland aussah! Gestern abend an der Prins-Hendrik-Kade hatte sie im Dunkeln noch gemeint, auf einen alten, schmutzigen Kohlendampfer zu kommen und gleich wieder umkehren zu müssen; was sicher auch geschehen wäre, hätten sich die Kapitänsleute nicht schon solche Umstände gelegentlich ihres Empfangs gemacht. Nun, im Tageslicht, war alles sauber und heimelig auf der „Wendel V" und roch richtig wie in einer Schwarzwälder Bauernstube.

Aber Georgia wußte: Es wartete noch irgendwo etwas anderes, ganz Bestimmtes, Freudiges auf sie ... Vorläufig ließ sie es dort im Ungewissen und sann dafür dem gestrigen Besuch im Mauritshuis im Haag ein wenig nach.

Der Student hatte da vor Rembrandts „Anatomie" eine Bemerkung gemacht, deren genauer Wortlaut ihr nicht gleich wieder einfiel, die aber irgend etwas mit männlicher Selbstgefälligkeit und einer Geringschätzung der Frau in Rembrandts Bildnissen zu tun hatte und ihr im ersten Augenblick auch verblüffend richtig erschienen war.

Allerdings brauchte man da nicht bis auf die alten Holländer zurückzugehen. Wie hatte der Mehlkönig Fernando Orzuelo in Uba noch kürzlich zu ihr gesagt, als sie an seinem Schreibtisch ein Telegrammformular an das Hotel in Rio ausfüllen wollte? „Dem Manne Arbeit und Würden, den schönen Frauen alle Feste!" Das hätte er mal der kleinen Laborantin, die im letzten Winter das Theaterabonnement neben ihr hatte, erzählen sollen! Die hätte sicher nur die Handschuhe ausgezogen und ihm einmal ihre säurepolierten Fingernägel unter die Nase gehalten ...

Ob der Prokurist schon an Bord war? Das war es, worauf sie sich fast ein wenig übermütig freute — diesen gewichtigen, vielbeschäftigten Mann nun doch auf zwei Tage ganz für sich allein eingefangen zu haben. Er hatte es ihr gestern abend am Kai versprochen, und so würde der Schleppzug ja wohl auch ohne ihn nicht abgegangen sein. Mochte sie nun von ihres Vaters Urteil nicht ganz unbeeinflußt geblieben sein oder hatte es auf dieser Reise zu viel gleichgültige Bekanntschaften gegeben, von denen sich diese einigermaßen angenehm unterschied — Gött war jedenfalls ein Mensch, mit dem man sich sehen lassen konnte. Anders als mit seinem Windhund von Bruder zum Beispiel, der den Frauenverächter spielte und doch nur ein armer Schürzennarr war.

Nein, ein Windhund ist er nun gerade auch wieder nicht! bekam der Rainer Gött dann doch noch einen freundlicheren Abschied. Er kann uns sogar gelegentlich einmal in Mannheim besuchen, wenn er will. Hoffentlich kommt er aber dann am Ende nicht noch mit dem Fahrrad an! Damit beendete Georgia vorläufig ihre Morgenbetrachtung über die beiden Götts und schlüpfte von ihrer hohen Lagerstatt herunter an die behelfsmäßige Waschtoilette

Erst jetzt spürte sie, daß das Schiff fuhr. Vor den Bullaugen, die hier ganz hoch lagen, rauschte ein steter grüner Gischt.

Es war wenige Minuten nach zehn. Das machte ja gleich einen hübschen Eindruck, wenn der Gast schon am ersten Tag das Frühstück verschlief!

Manchmal ging oben — über dem Lichtschacht — ein schwerer Schritt. Auch das keuchende Schlagen der Schaufelräder war jetzt deutlich zu hören.

Da draußen anscheinend gutes Wetter herrschte, zog Georgia zuerst einen Strandanzug von weißem Leinen an, fand das Ganze aber dann doch ein wenig zu gesucht und gemacht und entschloß sich schließlich zu Rock, Bluse und Sandalen, in denen sie denn auch einigermaßen mit sich zufrieden war. Da sie übrigens nur über kleines Gepäck verfügte, war die Auswahl sowieso nicht allzu reichlich.

Nach den gewaltigen Ausmaßen der „Arconia", auf der sie kürzlich fast vier Wochen lang gehaust hatte, fand sie hier alles entzückend winzig und puppenhaft. Doch von der Putzwut, dem berüchtigten holländischen „Schoonmaken", das sich mit besonderer Vorliebe auf blanke Messingteile zu stürzen pflegte, schienen auch diese Rheinschlepper beherrscht zu sein: Der dunkle, samtweiche Läufer und die blitzende Treppengeländerstange hätten jeder Jacht zur Ehre gereicht ...

In der Küche oben wurde Georgia von der Kapitänsfrau mit ruhiger, gelassener Freundlichkeit empfangen. Schon gestern abend war ihr dieses vornehme, feingezeichnete Frauengesicht unter dem glatten weißen Haar aufgefallen, weil es irgendwie nicht hierherpaßte.

Frau Scholl erzählte, daß sie ihren Mann nun wieder ständig auf seinen Fahrten begleite. Früher habe man im vorderen Neckartal ein Haus bewohnt. Jetzt freilich sei es fast das ganze Jahr über verwaist; wären doch die Kinder längst ausgeflogen — der Sohn zum Heeresdienst und eine Tochter als Säuglingsschwester nach Homberg.

Da Georgia zufällig einen jungen Arzt kannte, der dort am gleichen Krankenhaus tätig war, verweilte das Gespräch bei diesem Thema etwas lange, so daß der Gast Mühe hatte, seine Unaufmerksamkeit zu verbergen. Von einem Herrn Gött keine Spur! Durch die Vorhänge — es gab hier im Deckhaus richtige Fenster — konnte Georgia nicht viel mehr sehen als schnell vorbeifließendes Wasser und weit drüben einen schmalen Streifen steinigen Ufers.

Das Frühstück, zu dessen Einnahme ihr ein zweiter, von der Küche durch eine Glaswand abgeteilter Raum angewiesen wurde, bestand aus Fleischbrühe, einem lockergebackenen Omlett und vielen Tomaten. Dabei machte Georgia gleich die Bekanntschaft von Loni, einem kleinen Spitz, dessen Stammplatz auf den bunten Kissen der Lederbank sie offenbar besetzt hatte: denn der Hund stieß ihr mehrfach — nachdrücklichst mahnend und auf seine älteren Rechte aufmerksam machend — den Kopf gegen die Beine.

„Ist Herr Gött eigentlich mitgekommen?" fragte Georgia — so gleichgültig, wie es ihr möglich war.

Trotzdem schien die Kapitänsfrau sie einen Augenblick forschend von der Seite anzusehen. „Herr Gött? Ja, der ist hier. Vorhin war er auf der Brücke bei meinem Mann. Ich glaube, er sitzt jetzt dahinten irgendwo und arbeitet." Frau Scholl zeigte nach rückwärts, in Richtung des Hecks.

Heinz Hilperts Fähigkeiten zur Spielführung sind ungewöhnlich. Vor allem weiß er den Schauspieler aus seiner reichen technischen Erfahrung vom Grundsätzlichen her zu leiten. So sind alle seine Inszenierungen am Deutschen Theater in Berlin, an den Kammerspielen, am Theater in der Josefstadt in Wien, zu den Reichstheaterfestspielwochen und den Salzburger Festspielen künstlerische Sensationen ersten Ranges. Mit Spannung wird deshalb seine erste Filmarbeit „Die unheimlichen Wünsche" nach langer Pause erwartet. Foto: Tobis

Die Auskunft klang um eine Kleinigkeit kühler als bisher. Vielleicht aber kam Georgia das auch nur so vor? „Na, dann werde ich ihn schon finden! Danke!" Und sie stand auf, worauf der Spitz an ihre Stelle rückte.

Draußen bot sich ihr das Bild eines klaren, sonnigen Morgens auf dem Niederrhein. Der Flußlauf der „Noord" und sein Schiffsverkehr beherrschten die Ebene weithin. Breit und in wuchtigem Ziehen pflügten sich die Schleppzüge ihren Weg. Die zu Tal fahren, glitten leicht — vom Strom getragen — gen Westen, wo fern am Horizont die Umrisse von Rotterdam im blauen Dunst versanken.

Aber auch das ganze Land ringsum gehörte noch der Schiffahrt. Sie schien hier gleichsam über die Ufer getreten zu sein und noch auf dem Trockenen meilenweite Strecken mit ihrem Getriebe überschwemmt zu haben. So lag inmitten grüner Wiesenflächen — gespenstisch wie ein verendetes Urtier, in Ausmaßen, für die man vergebens nach einem Vergleich suchte — ein abgewrackter Ueberseedampfer und verdunkelte mit seinem schwarzen Riesenleib den Himmel. Die Flußwerftanlagen erschienen hiergegen fast spielzeugklein. Auch die strohbedeckten Häuschen eines Dorfes schrumpften winzig zusammen neben diesem Dampfergebirge, das lange nicht dem Blickfeld entschwand.

Die „Wendel V" schleppte drei Kähne, die wie eine Torpedobootsflottille in Kiellinie hinter ihr lagen. Die Stahltrossen, an denen sie festgemacht waren, gingen — unmittelbar über Georgias Kopf hinweg — auf runden eisernen Bögen in die Luft hinaus und rutschten bisweilen knirschend gegeneinander, um dann langsam wieder auseinanderzugleiten. Unvorstellbar, wieso diese Seile bei solcher Last nicht einmal straff gespannt waren, sondern fast schlaff über dem Wasser hingen. Auch die Abstände, die von den Kähnen eingehalten wurden, waren so groß, daß der letzte, der ein gutes halbes Kilometer weit hinten schwamm, schon gar nicht mehr dazuzugehören schien .. (Forts. folgt)

Heimgeleuchtet / Eine Goethe-Anekdote von J. Adams

Er saß ganz allein am Tisch, der alte Herr. Denn wem ein reiches Menschenleben so viel zu sagen hat, der kann leicht einmal der Unterhaltung entbehren.

Im übrigen ging es in der verräucherten Gaststube zu Jena recht lebhaft zu. Dafür sorgten schon die Studenten, die aus langen Pfeifen mehr oder minder wohlriechenden Knaster rauchend, an einem der Nebentische saßen. Es war halbdunkel im Raum, denn der flackernde Schein der Unschlittkerzen kämpfte vergeblich gegen die mächtigen Rauchwolken aus den langen Pfeifen.

Dennoch hatten die Studenten bemerkt, daß der einsame Gast in den Becher mit funkelndem Rotwein von Zeit zu Zeit Wasser goß. Das aber verdroß die Musensöhne, die den Wein, statt zu verdünnen, lieber gar noch verstärkt hätten. Ihre Unterhaltung, wohl infolge des reichlichen Weingenusses, ward immer lauter, ohne daß man hätte behaupten können, daß sie dadurch an Geist gewonnen hätte!

„Der da fälscht den guten Wein. Seht nur einmal den Philister!", bemerkte einer der angeheiterten Studenten.

„Das sieht so einem alten Herrn ähnlich!", lachte schallend ein anderer.

Schon erhob sich einer der ungehobelten Gesellen, trat an den Tisch des einsamen Gastes und lallte mit schwerer Zunge: „Aber, alter Herr, wer wird denn so etwas tun? Wie kann man nur den herrlichen Wein mit Wasser fälschen!"

Langsam hob der stille Gast das Haupt. Zwei große Augen, hellleuchtend wie Sterne, hefteten sich auf das weingerötete Antlitz des Sprechers.

„Warum ich das tue, mein junger Freund, das will ich Ihnen gerne sagen ..." Und dann kam es, fein pointiert von den Lippen des alten Herrn:

„Wasser allein macht stumm,
Das beweisen im Teiche die Fische.
Wein allein macht dumm,
Das bezeugen die Herren am Tische!
Dieweil ich nun keines von beiden möcht sein,
So trink' ich vermischt mit Wasser den Wein!"

Man war verstummt am Nebentische. Selbst durch den Tabaksqualm konnte man deutlich erkennen, daß die Gesichter der Herren Studenten alles andere als gerade geistvoll dreinschauten. Bis plötzlich einer den anderen anstieß.

„Aber das ist „Er" ja!" flüsterte man erregt. Was dies „Er" aber dazumal in Jena bedeuten wollte, das wußte halt jedes Kind!

Doch da hatte „Er" schon die rauchige Stube verlassen. Seine Lippen aber umspielte ein feines, verstehendes Lächeln. Man war doch auch einmal jung gewesen und hatte in Auerbachs Keller gezecht. Wenn es auch schon ein Menschenalter her war.

Und Altmeister Goethe gedachte der Jugend mit jener Sehnsucht, mit der sich der glücklich im Hafen Gelandete an die stürmischen und ach, doch so köstlichen Tage seiner Jugend erinnert ..

Das Fachgeschäft von Engelhorn hat gute Einkaufsquellen und läßt bei der Festsetzung der Preise die Kirche im Dorf. Deshalb kauft man fertige Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben bei Engelhorn so gut und so günstig.

Zur Reise empfehlen wir besonders: Kombinationen, Sportanzüge, Reisemäntel, leinenartige Kleidung

Engelhorn + Sturm

Mit seinem guten Hausgeist Meister Zwirn · **Mannheim** · O5 · 2–7

MARCHIVUM

Gleiches Ziel der Ernährungswirtschaft bei uns und in Italien / Gemeinsame Lage — gemeinsame Aufgaben kennzeichnen die ernährungspolitische Seite der Wirtschaf beider Länder

Deutschland und Italien haben in jeder Hinsicht Vorsorge für eine straffe Zusammenarbeit auch auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft getroffen, um auch hier allen Möglichkeiten und Gegebenheiten jeder Zeit gewachsen zu sein. In diesem Zusammenhang interessiert der folgende Aufsatz, der uns aus Kreisen des Reichsnährstandes zur Verfügung gestellt wird. Die Schriftleitung.

Deutsche und Italiener haben aus der Geschichte der letzten zwanzig Jahre gelernt, daß nicht nur die politische Kunst und militärische Kraft das Schicksal eines Volkes entscheiden, daß vielmehr auch die Wirtschaft in den Dienst der Nation gestellt sein muß. So ist es denn nicht verwunderlich, daß in Italien und Deutschland auch in der Handhabung der wirtschaftlichen Aufgaben neue Wege beschritten werden.

Wenn man den landwirtschaftlichen, den ernährungswirtschaftlichen Sektor betrachtet, dann gibt es zwar in Italien und Deutschland im einzelnen jeweils verschiedene Ansatzpunkte, sie sind jedoch im Endeffekt auf ein und dasselbe Ziel ausgerichtet, nämlich: die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes zu erzwingen und damit die Freiheit der politischen Handlung zu sichern.

Deutschland und Italien sind beide von der Natur recht stiefmütterlich behandelt worden. Bei der Verteilung der Weltrohstoffmärkte sind Italien und Deutschland auf Grund widriger politischer Entwicklungen ebenfalls zu kurz gekommen. Deutschland ist gezwungen, je Quadratkilometer 144 Menschen zu ernähren. Die Bevölkerungsdichte Italiens beträgt 138 Menschen je Quadratkilometer, wobei berücksichtigt werden muß, daß weite Bodenflächen Italiens — bis zu 7 v. H. der gesamten Nutzfläche — vollkommen unproduktiv sind und vorläufig für eine landwirtschaftliche Nutzung überhaupt nicht in Frage kommen. Italien leidet darüber hinaus einmal an zu großer Trockenheit für eine ganze Reihe von Landstrichen, während andere Gebiete wiederum versumpft sind und dadurch ebenfalls nur bedingt genutzt werden können.

Italien hat deswegen ebenso wie wir zur Sicherung der landwirtschaftlichen Arbeit ein Marktordnungssystem geschaffen, das insbesondere für den Weizen, für Mais, für Oel, Fleisch und einige andere Produkte gilt. Denn der Faschismus sah in einer landwirtschaftlichen Autarkieschlacht die einzige Möglichkeit, die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes zu sichern. Der Kampf um die Steigerung der Bodenerträge hat in Italien in dem Augenblick begonnen, da der Faschismus die Macht übernahm. Die Durchsetzung einer umfassenden Autarkieschlacht wurde jedoch erst dann bis zur letzten Konsequenz in Angriff genommen, als die sogenannten demokratischen Staaten wegen der Abessinien-Frage die Völkerbunds-Sanktionen über Italien verhängten.

Die Getreideschlacht

Im Mittelpunkt der Anstrengungen Italiens zur Erringung seiner ernährungswirtschaftlichen Selbständigkeit steht die sogenannte Getreideschlacht. Sie begann im Jahre 1925 und kann heute im wesentlichen als gewonnen gelten. In den Jahren vor 1925 mußte Italien im Jahre durchschnittlich 25 bis 26 Millionen Doppelzentner Weizen einführen. Während der fünf Jahre von 1933 bis 1937 betrug dagegen die durchschnittliche Jahreseinfuhr an Weizen rund 7 Millionen Doppelzentner. Heute kann Italien unter günstigen Erntevoraussetzungen bereits genügend Weizen aus der eigenen Scholle gewinnen.

Eine Gemeinsamkeit des Kampfes auf dem ernährungswirtschaftlichen Gebiet ist für Italien und Deutschland auch für das Gebiet der Bodenverbesserung und der Landgewinnung gegeben. Deutschland hat im Jahre 1933 einen umfassenden Angriff auf die noch vorhandenen Moor- und Oedlandflächen begonnen und gleichzeitig dem „Blanken Hans" Trutz angesagt. Der Adolf-Hitler-Koog, der Hermann-Göring-Koog und die hier entstandenen neuen Bauernhöfe künden von dem fanatischen Willen Deutschlands, einmal verlorenes Land zu Nutz und Segen des Volkes wiederzugewinnen. Das faschistische Italien hat sich einer ähnlichen Aufgabe gegenüber gesehen. Mussolini selbst forderte die Durchführung eines umfassenden Meliorations- und Bodengewinnungsplanes, der unter dem Namen „Bonifica integrale" inzwischen in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Das gigantische Werk dieser Bonifica integrale ist die Trockenlegung der Pontinischen Sümpfe, etwa vergleichbar mit der Urbarmachung unseres Emslandmoores oder des Sprottebruches. Die Pontinischen Sümpfe, an denen sich schon die römischen Kaiser vergeblich versucht haben, werden durch die faschistische Tatkraft beseitigt. 75 000 Hektar besten Bodens wurden für die landwirtschaftliche Nutzung gewonnen. Das Ziel der Bonifica integrale ist jedoch wesentlich höher. Rund 8,7 Millionen Hektar sollen einer besseren Nutzung zugeführt werden. Hinzu kommt die Aufgabe der Forstmiliz, dazu gehören die Wasserregulierungen und schließlich das große italienische Siedlungswerk im Mutterland und in Libyen, wo für Zehntausende italienischer Bauernfamilien eine neue Heimat geschaffen wird.

Um die Fettversorgung

Deutschland und Italien sehen sich einer ähnlichen Lage auch im Hinblick auf die Fettversorgung gegenüber. Das Olivenöl ist der wichtigste Träger des italienischen Speisefettbedarfs. Jedoch reicht die eigene Ernte nicht zur Deckung des Inlandbedarfs aus. Drei Millionen Doppelzentner Olivenöl ist die mindeste Menge, die Italien braucht, und davon mußten bisher 700 000 bis 800 000 Doppelzentner eingeführt werden. Italien ist davon überzeugt, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird, den Ertrag der Olivenbäume so zu steigern, daß auch dieses Problem als gelöst gelten kann. Mehrere hundert Millionen Lire wurden zur Verbesserung der Kulturen, für Züchtungsforschungen und für Neuanpflanzungen in die Olivenwirtschaft hineingesteckt. Ueber die Viehwirtschaft dürfte Italien seinen Fettbedarf nur in geringerem Maße befriedigen können, da Italiens Viehbestand im Vergleich etwa zu Deutschland wesentlich geringer ist. Der Fleischverbrauch ist in Italien nicht von der Bedeutung wie in Deutschland. Einem Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland von durchschnittlich 54 Kg. steht ein Pro-Kopf-Verbrauch in Italien von etwa 15 Kg. gegenüber. Trotzdem war auch im Hinblick auf die Fleischversorgung eine Auslandsabhängigkeit vorhanden, so daß eine Auffüllung der Viehbestände angestrebt wird.

Neubildung von Bauerntum

Ein bestimmendes Merkmal der nationalsozialistischen Agrarpolitik ist die Neubildung deutschen Bauerntums. Aus wirtschaftspolitischen, wehrpolitischen und insbesondere bevölkerungspolitischen Gründen wird die Neubildung deutschen Bauerntums, die Bauernsiedlung während der kommenden Jahre in Deutschland eine wesentliche Verstärkung erfahren müssen. Ebenso grundsätzlich fordert der Faschismus die Aufteilung der Latifundien und die Schaffung eines neuen selbständigen Bauerntums. Der Latifundienbesitz ist in Italien wesentlich größer als in Deutschland und infolgedessen hat auch das Pachtverhältnis eine weitere Verbreitung gefunden. Dank der Maßnahmen der faschistischen Agrarpolitik hat der bäuerliche Besitz während der letzten Jahre um mindestens 1 Mill. Hektar zugenommen.

Es ist für die wirtschaftlichen Voraussetzungen Deutschlands und Italiens kennzeichnend, daß die führenden Männer beider Staaten in der Schaffung eines starken Bauerntums ein wesentliches Ziel ihrer Lebensarbeit sehen. Adolf Hitler hat immer wieder mit Nachdruck gefordert, daß Deutschland ein Bauernland werden müsse, und Mussolini sagte: „Italien muß ein Agrarland werden — und wenn es Milliarden kostet und ein halbes Jahrhundert dazu nötig ist." Beide Nationen haben den Pflug und das Schwert zu Sinnbildern ihrer wirtschaftlichen und politischen Aufgaben gemacht.

Kurz berichtet

Die Zahl der im März 1939 verlorengegangenen Schiffe der Welthandelsflotte belief sich auf insgesamt 35 mit 45 158 BRT gegen 32 mit 56 619 BRT im Februar 1939.

*

Die Betriebe der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken-AG, Wuppertal-Elberfeld, haben in 1938 sämtlich mit voller Ausnutzung gearbeitet. Die gegenüber dem Vorjahr um etwa 7 Prozent erhöhte Erzeugung konnte voll abgesetzt werden.

*

Als Nachfolgerin der bisherigen Grazer Herbstmesse findet vom 30. September bis 8. Oktober 1939 die Grazer Herbstwoche statt. Sie umfaßt u. a. eine Freilandlehrschau und eine Gartenbau-, Obst-, Wein- und Maschinenausstellung.

*

Die Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen, beabsichtigt, eine neue Anleihe von insgesamt 10 Mill. RM. auszugeben, die zur Finanzierung der umfangreichen Aufgaben der Gesellschaft im Rahmen des Vierjahresplanes, insbesondere der Steigerung der Kohlenförderung und Benzinerzeugung, dienen soll.

*

Ungarn prüft zur Zeit die Möglichkeiten einer Zollsenkung für ausländische Lastkraftwagen, da sich die Zollsenkung für Personenwagen gut bewährt hat.

*

Auf Grund eines Prospektes ist das 7,5 Mill. RM. betragende Grundkapital der Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG, Bremen, an den Börsen zu Berlin, Hamburg und Leipzig zugelassen worden. — An den gleichen Börsen wurde das ebenfalls 7,5 Mill. RM. betragende Kapital der Wollgarnfabrik Tittel & Krüger und Sternwoll-Spinnerei AG, Leipzig, zum amtlichen Handel und zur Notierung zugelassen.

*

Die Sächsische Malzfabrik, Dresden, bringt eine Dividende von 7 Prozent (i. V. 6% für 10 Monate) in Vorschlag.

*

Die vom Institut für Deutsche Kultur und Wirtschaftspropaganda veranstaltete Ausstellung „Wille und Leistung Ostfrieslands" brachte es innerhalb von 10 Tagen auf 65 000 Besucher.

Rhein-Mainische Abendbörse

Behauptet

Die Abendbörse war ohne Anregung und nahm auf allen Gebieten einen ruhigen Verlauf. Auch kursmäßig stellten sich nur sehr geringe Abweichungen ein. JG Farben gingen mit 144⅝, Metallgesellschaft mit 112½, Deutsche Erdöl mit 118½, Vereinigte Stahl mit 99¾ und AEG mit unverändert 115 um. Am Anleihemarkt waren Reichsaltbesitz mit 132 nicht ganz behauptet, während 6prozentige JG Farben mit unverändert 119½ gefragt wurden. Von Steuergutscheinen nannte man Serie II Juni mit 95,95, Juli 95,70 und August mit 95,60 und Serie I mit 99,10.

Getreide

Getreidenotierungen in Rotterdam

Rotterdam, 1. August. Weizen (in Hfl. per 100 Kilo): September 3.30, November 3.40, Januar 3.67½, März 3.80. — Mais (in Hfl. per Last von 2000 Kilo): September 80.75, November 81.5, Januar 81.75, März 83.

Kautschuk

Marktlage: ruhig. Sheets loko 8¹⁵/₁₆, per Sept.-Okt. 8⁵/₈; per Okt.-Nov. 8¹¹/₁₆. Preise in Pence für ein lb.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Frauenschaft

Achtung! Die Sprechstunden der Beratungsstelle des Rassenpolitischen Amtes (Frauen- und Mädelarbeit) in der Mütterschule, Kaiserring 8, fallen vom 1. 8. bis 15. 9. aus.

Feudenheim-Ost. 2. 8. zwischen 15 und 17 Uhr Markenausgabe in der Wimpfener Straße 13.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Mannh., Rheinstr. 3

Propaganda

Achtung! Betriebsobmänner! Die neue Vertrauensratsparole ist im Angriff vom 30. Juli erschienen. Die Betriebsobmänner tragen Sorge dafür, daß die Parole zum Gegenstand der Besprechung in der nächsten Vertrauensratssitzung gemacht wird.

Der Kreispropagandawalter.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub

Achtung! Besuch der Rundfunkausstellung in Berlin. Der Gau Württemberg-Hohenzollern fährt vom 3. bis 7. August eine Fahrt nach Berlin durch. Einige Teilnehmerkarten zu 17.— RM (nur Fahrt) werden ab heute bei den KdF-Geschäftsstellen ausgegeben. Der Sonderzug ab Stuttgart kam am 3. 8. gegen 15 Uhr in Mannheim-Friedrichsfeld erreicht werden. Sofortige Anmeldung erforderl.

Sportamt

Mittwoch, 2. August. **Allgemeine Körperschule (für Männer u. Frauen):** 6.30—7.30 Planetarium, Goetheplatz; 15.00—18.00 Stadion, Ingenieurschule; 20—21.30 Adolf-Hitler-Oberschule, offen; 18.00—20.00 Stadion, Andreas Koris Sohn, Oberrh. Eisenbahngesellschaft; 18.00—19.30 Stadion, Strohmeyer: 17.00—18.30 Stadion, Vgl. Armaturen- Ges.; 20.00—21.30 Stadion, Agrippina: 18.00 bis 19.30 Planetarium, Rhein. Braunkohlensyndikat; 18.00—19.30 Schillerschule, Nagel & Co.; 19.30 bis 21.00 Stadion, offen: 15.00—16.30 Sportplatz im Betrieb Waldherr, Apparatebau: 17.30 bis 18.30 Uhr 110er Weg, Draiswerke: 18.30 bis 20.00 Uhr: Planetarium, RRS; 20.30 bis 22.00 Stadion, Hiß & Müller: 14.30—20.00 Herzogenriedplatz, Hommelwerke: 19.30 bis 21.00 Stadion, Adolf Pfeiffer. **Fröhl. Gymnastik und Spiele (für Frauen und Mädchen):** 16.30—17.30 Jahn-Turnhalle, Seil-Wolf: 17.00—18.30 Uhlandschule, Felina: 17.00—18.30 Herzogenriedpark, Hommelwerke: 19.30—21.00 Uhlandschule, Gebr. Braun K.-G.: 21.00—22.00 Uhlandschule, offen: 19.30—21 Wohlgelegenschule, offen: 20.00—21.30 Wohlgelegenschule, offen: 20.00—21.30 Albrecht-Dürer-Schule, offen: 20 bis 21.30 Wohlgelegenschule, offen: 20 bis 21.30 Liselotteschule, Dant, Wagner & Co.: 16—17.30 Jahn-Turnh., Rhein. Gummi- u. Celluloidfabrik. — **Kindergymnastik:** 15.00—16.00 Goethestr. Nr. 8, offen. — **Deutsches Reichssportabzeichen (f. Männer u. Frauen):** 18.00—19.30 Stadion. **Schwimmen:** 18.00—19.30 Hallenbad, Halle 3, Hommelwerke: 18.30—20.00 Hallenbad, Halle 2, Böcle, Enzinger Unionwerke: 21.30 bis 23.00 Uhr Hallenbad, Halle 1, offen: 21.30 bis 23.00 Hallenbad, Halle 2, Neidig. — **Reiten (für Männer und Frauen):** 8.00 bis 10.00 SS-Reithalle Schlachthof

Schneller zum Ziel

mit dem neuen BADENIA-Bauspartarif: 100prozentig samt Platz und Nebenkosten finanziert die BADENIA Ihr Eigenheim, in Größe und Gestaltung ganz nach Ihrer Wahl. Wenn Sie nicht weiter Miete und Miete zahlen wollen, sondern die Sicherung Ihrer Familie und ein Alter ohne Sorgen ersehnen, dann kommen Sie am

Donnerstag, den 3. August, abends ½9 Uhr, zur

Aufklärungs-Versammlung

im Gasthaus „Zum Neuen Tivoli", Mannheim, Käfertaler Straße 31, Nähe Meßplatz. Redner ist unser Werbeleiter Wilhelm Baur, Karlsruhe. (151665V

„BADENIA"

Eintritt frei! Hypotheken- u. Bausparkasse GmbH. Karlsruhe, Karlstraße 67 Alle herzlich willkommen

Wachstuche Ledertuche in allen Breiten auch für Kunstgewerbe **M. & H. Schüreck F 2, 9** am Markt

Stellengesuche

Steuer-Fachmann

(Dr. jur., bei FA. zugel., 29 Jahre) sucht in Mannheim oder Nähe

Mitarbeit in Steuerbüro

evtl. sofortige oder spätere Beteiligung oder Praxisübernahme. - Angebote unter Nr. 5184 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten. —

Unterricht

Schulung für's Büro bieten meine bewährten Jahres- und Halbjahreslehrgänge. Schnellfördernder Privat-Unterricht bei mäßigem Honorar **Schüritz** Privat-Handelsschule O 7, 25 Fernsprecher 27105 Inh. W. Berhorst — nächst Ufa-Palast

Möbl. Zimmer zu vermieten

Gutmöbliertes Zimmer m. 2 Betten, Bad, Telefon, sofort zu vermieten. — O 7, 26, Daumeier (151688V)

Frdl. möblierte Mansarde zu vermieten. D 2, 14 1 Tr. lks.

M 4, 10: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten b. Kümmerle, 3 Treppen. (5183B)

Möbl. Zimmer zu vermieten. G 4, 7 4 Treppen. (5220B)

Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. U 7, 34, 3. Stock. (5201B)

Freundl. möbliert. **Wohn- u. Schlafzimm.** in gutem Hause an sof. Dame od. Herrn sofort abzugeben. Ang. u. Nr. 151687V an den Verlag d. Bl.

Gtmbl. Zimm. Nähe Wasserturm u. Bahnh. zu vermieten. Marke, Schwetzing. Str. 4 (5258B)

Möbl. Mansarden-Zimmer mit Kochgelegenheit, Licht, Wasser, im Zentr. v. berufst. Frau zu miet. gesucht. Ang. u. 5162B an Verl.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (5280B) Augartenstraße 3, 3. Stock.

Möbl. Zimmer sep. Eingang, zu vermieten. (5194B) Kaiserring Nr. 36, 3. Stock links.

Gt. möbl. Herrenzimmer, Schlafcouch, fl. Wasser, sof. zu vermieten. L 13, 18, Schreck. (5264B)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (5258B) Qu 1, 12, 4. St. l.

Saub., freundlich **möbl. Zimmer** mit 2 Betten an Herrn sof. zu vermieten. (5256B) Rheinhäuserstr. 16, 4. Stock links.

An berufstätiges Ehepaar od. zwei Fräulein **gut möbliertes Schlafzimmer** mit Küchenbenütz. sofort oder später zu vermieten. Angeb. unter Nr. 5253B an d. Verlag dieses Blattes

Möbliertes Zimmer zu vm. Ecke Ring. Pfalzbau 18, drei Tr., Schuhmacher.

Berufstätig. Frau sucht kleines **möbl. Zimmer** Angeb. unter Nr. 5190B an d. Verlag dieses Blattes

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. (5256B) U 4, 7, parterre.

Geldverkehr

200.- RM. von Angestellten gegen monatliche Rückzahlung gesucht. Angebote unter Nr. 5269B an d. Verlag d. B.

Wer leiht mir sof. **150.- RM.** auf sechs Monate gegen Sicherheit? Mon. Rückzahlung 25 RM. Angeb. unt. Nr. 5176B an den Verl. dies. Blatt.

Geschäftsm. sucht **600.- RM** gegen hohe Zinsen und monatliche Ratenzahlung von 50 RM. Zuschriften unt. Nr. 151868VS an den Verlag dies. Blatt.

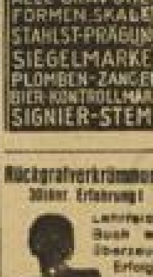
Geldgeber lesen täglich die Gesuchsanzeigen im „HB"

Wer leiht **250 RM.?** Guter Bürge vorhanden. Zuschrift. unter Nr. 5000B a. d. Verl. d. Bl.

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

Graveur F 3, 17 Stempel P. WERRE Schilder, Schablonen, Brenn- u. Stahlstempel, Alle Gravuren, Formen, Skalen, Stahlst.-Prägung, Siegelmarken, Plomben-Zangen, Bier-Kontrollmarken, Signier-Stempel

Rückgratverkrümmung Wider Erfahrung!



Lehrreich. Buch mit überzeug. Erfolgsbildern kostenlos 8 Tage zur Ansicht. F. Menzel, Stuttgart 47 Hegelstr. 44

D.R.P. Ausl.Pat. GAS **Wanzen** mit Brut! Kein Ausschwefeln Kein Auspulvern Kein übler Geruch Kein Möbelschaden Ministeriell konzessionierter Betrieb **Lehmann** Staatlich geprüft. Hafenstr. 4 **Tel. 23568**

Heiratswünsche haben in vielen Fällen HB-Kleinanzeigen erfüllt.

Hauptschriftleiter: Dr. Wilh. Kattermann; Stellvertreter: Dr. Jürgen Bachmann; Chef vom Dienst: Helmuth Wüst (in Urlaub; Vertreter: Dr. Hermann Knoll); Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kicherer; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Ratzel; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Heimatteil: Fritz Haas (in Urlaub; Vertreter: Dr. Hermann A. Hartwig); Lokales: Helmuth Wüst (in Urlaub; Vertreter: Dr. Herm. Knoll); Sport: Julius Etz; Beilagen: Dr. Hermann Knoll; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Ratzel; Bilder: die Ressortschriftleiter, sämtl. in Mannheim. — Ständiger Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann v. Leers, Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wilhelm M. Schatz, Mannheim. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G. m. b. H.

Ausgabe A Mannheim	über	16 450	
Ausgabe B Mannheim	über	31 400	
Ausgabe A und B Mannheim	**über**		47 850
Ausgabe A Schwetzingen	über	550	
Ausgabe B Schwetzingen	über	7 150	
Ausgabe A und B Schwetzingen	**über**		7 700
Ausgabe A Weinheim	über	450	
Ausgabe B Weinheim	über	4 000	
Ausgabe A und B Weinheim	**über**		4 450
Gesamt-DA. Monat Juni 1939	über		**60 000**

Auf dem „Huberweg" zum Waldschwimmbad

In Schriesheim wurde ein neuer Weg seiner Bestimmung übergeben

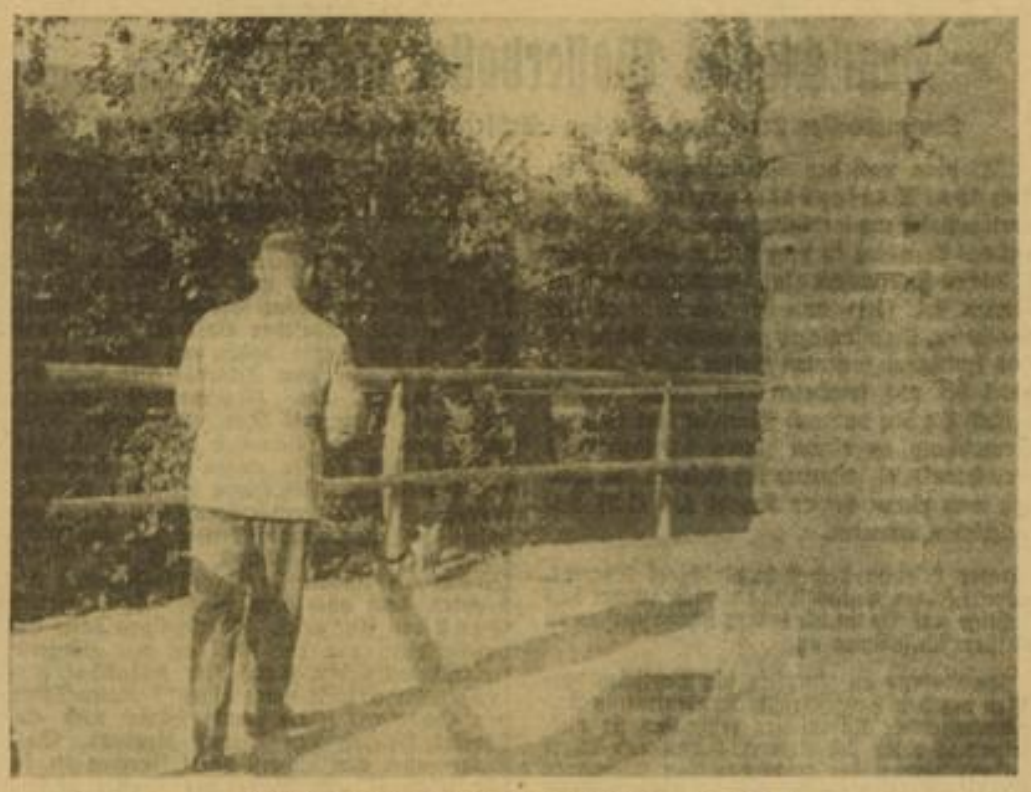
Schriesheim, 1. Aug. (Eig. Ber.) Der Zugang zu dem herrlich gelegenen Waldschwimmbad im Schriesheimer Tal war seither nur durch die viel befahrene Talstraße oder auf größerem Umweg durch den Wald möglich. Seit Jahren sind Bestrebungen im Gange, einen besonderen Verbindungsweg für Fußgänger zu schaffen, insbesondere hat der im Kreisaltersheim wohnhafte Oberingenieur Huber immer wieder die Behörden auf den unhaltbaren Zustand aufmerksam gemacht und auch sonst wertvolle Vorarbeit geleistet. Nun war es endlich so weit; auch mit den angrenzenden Grundstücksbesitzern konnte eine Einigung erzielt werden, und am Samstagabend wurde der Weg seiner Bestimmung übergeben.

Mit einer kurzen Ansprache machte Bürgermeister Urban auf die Bedeutung des neuen Zugangsweges ins Tal aufmerksam und durchschnitt das Band. Dann wurde der Weg zum erstenmal begangen. Er führt vom Burgweg parallel zur Straße und mündet beim Neuen Ludwigstal auf den Waldweg. Dort hatte man auch eine Tafel aufgestellt, nach der dem eifrigen Förderer des Planes zu Ehren der Weg den Namen „Huberweg" führen soll. Die Bewohner des Altersheims hatten die beim Bau beschäftigten Arbeiter zu einem Imbiß im Neuen Ludwigstal geladen, womit die Eröffnung des Weges ihren gemütlichen Abschluß

Reine Kleider ... dann Fleck-Fips Flecken-Wasser

fand. Hier dankte Bürgermeister Urban auch den Männern, die eine so schöne und zweckmäßige Anlage schufen. Durch Zuschüsse vom Sanatorium Stammberg und vom Kreis war es möglich, den Weg so zu gestalten, daß jeder Wanderer seine Freude daran hat. An jeder Biegung eröffnen sich neue Ausblicke ins Schriesheimer Tal und auch hinaus auf die Ebene. Nebenbei haben nun auch die Angrenzer einen bequemen Weg zu ihren Grundstücken, die dort am Hang liegen, erhalten. Ein Plan, der seit vier Jahren gehegt wurde, ist damit in Erfüllung gegangen.

* Die Katharina-Grünewald-Siedlung beging im vollbesetzten Saale des Reichsadler das Jahresfest. Die ständige Erweiterung der Siedlung hat diese jetzt auf einen Bewohnerstand von über 700 Köpfen gebracht. Einleitend konnte Gemeinschaftsleiter Pg. Schmidt neben den zahlreichen Siedlern eine ganze Anzahl Gäste begrüßen, u. a. den Gau-Geschäftsführer des Gau-Heimstättenamtes Albrand (Frankfurt). Danach wurde ein vielseitiges, sehr ansprechendes, mit viel Liebe zur Sache von Siedler Michael Schneller vorbereitetes Programm abgewickelt, das durchweg gut gefiel und mit viel Beifall quittiert wurde. Musik, Gedichte, Gesänge und Tänze wechselten einander ab. Besonders anerkannt muß werden, daß der ganze Abend von Kräften aus den Reihen der Siedler bestritten wurde.



Die Eröffnung des Fußweges zum Schriesheimer Bad

Hier beginnt der schöne Talweg für Fußgänger. Bürgermeister Urban durchschneidet das Band, aber eine kleine Katze ist schon drunter durchgeschlüpft und geht nun als Erste auf dem neuen Weg. Katze über den Weg? — Keine Angst, da es eine weiße Katze war und kein schwarzer Kater, bedeutet das kein Unglück. Aufn.: Nagel

Neues aus Lampertheim

Kind tödlich verbrüht

Das dreizehn Monate alte Kind einer Lampertheimer Familie in der Mathildenstraße griff in einem Augenblick des Unbewachtseins an den Gasschlauch eines Gasherdes und zog dabei einen Topf, der mit heißem Wasser gefüllt war, herunter. Das Kindchen verbrühte sich derart, daß es unter qualvollen Schmerzen im Krankenhaus gestorben ist.

Tragischer Tod zweier Hitlerjungen

Auf einer Ferienfahrt in Thüringen tödlich überfahren

Karlsruhe, 2. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von tiefem Leid wurden zwei Karlsruher Familien betroffen, deren Söhne auf einer frohen Ferienfahrt in Thüringen den Tod fanden. Die beiden 16 und 18 Jahre alten kaufmännischen Lehrlinge Emil Peter und Ludwig Muser wurden von einem Kraftwagen so unglücklich überfahren, daß sie beide den schweren Verletzungen erlagen. Die Hitlerjugend von Mühlhausen i. Th. und die Partei nahmen in Anwesenheit des Kreisleiters und des Bürgermeisters von den beiden Toten Abschied.

Die Toten werden am Donnerstag, halb 12 Uhr, auf dem Karlsruher Friedhof beigesetzt werden. In einer Trauerfeier vor der Friedhofskapelle wird Obergebietsführer Kemper im Auftrage unseres Gauleiters von den Hitlerjungen Abschied nehmen. Obergebietsführer Kemper übermittelte den so schwer getroffenen Familien das Beileid des Gauleiters und der HJ.

In der Kurve tödlich verunglückt

Radolfzell, 2. August. (Eig. Bericht.) In einer durch zahlreiche Unfälle bekannten Kurve geriet ein Kraftwagen aus der Fahrbahn und stürzte um. Dabei wurden mehrere Mitfahrer verletzt. Ein Fahrgast ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

Dem gestrigen Mannheimer Großviehmarkt waren aufgetrieben: 61 Ochsen, 120 Bullen, 171 Kühe, 141 Färsen, zusammen 493 Stück Großvieh. Gegenüber der Vorwoche mit 540 Stück Großvieh fehlen 37 Tiere. Es erfolgte Zuteilung im Rahmen der Kontingente bei folgenden Höchstnotizen: Ochsen 44,5—46,5, Bullen 43,5—44,5, Kühe 44,5, Rinder 44,5—45,5.

Der Kälbermarkt hatte einen Auftrieb von 819 Tieren erfahren, Vorwoche 882. Bei einer Höchstnotiz von 65 Pfennig wurden die Kälber zugeteilt.

Zum Schweinemarkt waren aufgetrieben 3816, Vorwoche 5173, Tiere. Es erfolgten Reichsschlachtungen

Entzückende modische
Seidenstoffe
und schöne Spitzen
Carl Baur, N 2, 9

von Vertragsschweinen. Der verbleibende Rest wurde durch die Marktkommission den Fleischermeistern entsprechend der Kontingente zugewiesen.

Obstgroßmarkt Weinheim vom 1. August. Pflaumen 16—24, Pfirsiche 30—60, Zwetschgen 40—48, Birnen 16—48, Aepfel 10—40, Mirabellen 52. Anfuhr 1650 Doppelzentner. Nächste Versteigerung heute 14 Uhr.

Großmarkthalle Handschuhsheim. Sauerkirschen 15 bis 25, Johannisbeeren 14 bis 16, Stachelbeeren 10 bis 12, Himbeeren 28 bis 30, Birnen 18 bis 28, 10 bis 16, Aepfel 18 bis 26, 8 bis 16, Pflaumen 8 bis 13, Reineclauden 15 bis 20, Mirabellen 20 bis 25, Frühzwetschgen 15 bis 25, Zimmers-Frühzwetschgen 22 bis 25, Pfirsiche 20 bis 26, 14 bis 19, Kopfsalat 3 bis 4, Kohlrabi 2, Buschbohnen 11, Stangenbohnen 13, Erbsen 6 bis 10, Tomaten 25, 15, Gelbrüben 3 bis 4, Blumenkohl 10 bis 25, Wirsing 4, Weißkraut 3, Rotkraut 6, Schlangengurken 10 bis 27, Kastengurken 10 bis 20. Sehr große Anfuhr, flotter Absatz.

Zu vermieten

In bester, ruhiger Lage der vorder. Oststadt, sonnige, herrliche **5-Zimmer-Wohnung** (151669B) mit Diele, eingericht. Bad, Speisek., Wesenk., Mädchenk., z. 1. 10. od. 1. 11. zu vm. Ng. Tullastr. 18, 4Tr. lk.

5-Zimmerwohnung 2. Stock, Bad, Speisekammer u. Küche, schöne und gesunde Lage, per 1. September zu vermieten. Besichtigung 10 bis 12 Uhr und 19 bis 21 Uhr täglich. (151854B) Heinrich Schlerf Schleusenweg 5 (Parkring)

M 7, 9: Schöne, sonnige **6-Zimmer-Wohnung** mit eingerichtetem Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober, evtl. schon per 1. September zu vermieten. — Näheres: 2. Stock. Anzusehen zw. 11 und 16 Uhr. (157 297 B)

Ring, nächst Wasserturm, 1 Treppe **7-Zimm.-Wohnung** Bad, Mansarde und Zubehör, Zentralheizung, zu vermieten. Näheres: Fernspr. 21087. (151533B)

Karl-Ludwig-Straße 38: **8 Büroräume** gr. Empfangshalle, Zentralh., ptr. zum 1. Okt. 1939 zu vermieten. Auf Wunsch Garagen u. Zwischenstockräume extra. Näh. Fernruf 411 63. (151 686 B)

Schöne, sonnige **8-9-Zimmer-Wohnung** evtl. auch als Büro geeignet, m. Nebenräumen, in M 7, per 1. Okt. od. 1. Nov. 1939 günstig zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 151 681 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mhm.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., bis 1. 9. zu vermieten. (52498) Näh.: A. Becker, Lenaustr. Nr. 57.

Schöne **2-Zimmer-Wohnung** per sofort zu vermieten. Näheres: Lanz, Käfertaler Straße Nr. 211. (151700B)

Sofort eine schöne **3-Zim.-Wohng.** mit Bad u. sonst. Zubehör zu vermieten, auch Gart. Dieselbe liegt in schöner, herrlicher Lage Großheubachs in nächster Nähe von Miltenberg. Zuschr. unt. Nr. 151677VS an den Verlag dies. Blatt.

Neubau: Schöne **3-Zim.-Wohng.** auf 1. 9. zu vermieten. Zu erfragen: Riedfeldstraße 56, Laden. (52368)

3 Zimmer Küche, Bad, schöne große Räume, Nähe Paradeplatz, per sofort zu vermieten. Näh.: Jakob Neuert, Hausverwaltung P 2, 6. Fernruf Nr. 283 66. (152802B)

6-Zim.-Wohng. mit Bad, Küche und Zubehör, in schöner Lage, Luisenring 20a, zum Oktober zu vermieten. Näh. in A 1, 1 oder Fernruf Nr. 262 19. (151693B)

In guter Lage, Rheinstraße: **7-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubeh. per 1. 9. zu verm. Ang. u. 151708BR a. d. Verl. d. Bl.

Schöne **Werkstatt od. Lagerraum** el. Licht, Toreinf., für 20 M zum 1. 9. zu vermieten. Kienzle, U 6, 29, 2 Trepp. (52298)

Landhaus alleinstehend, in d. Nähe eines Wald. im Erlial d. Hartheim, schön möbl., mit Kochgelegenh., an Urlauber billig zu vermieten. W. M., bei Weis, B 6, 32. (52680)

Helle **Lagerräume** ca. 800 qm (elektr. Aufzug vorhand.), im Stadtzentrum, P 7, gelegen, zu vermieten. Näh.: A 1, 1 oder Fernruf Nr. 262 19. (151692B)

Mietgesuche

1 Zimmer und Küche von ält. sauberem Ehepaar, pünktlich. Mietzahler, sofort **gesucht.** Zuschriften u. Nr. 164 320 VS an d. Verlag dies. Blatt.

Ja. Ehepaar sucht **1 o. 2 Zimmer** mit Küche per sofort oder später. Angebote unt. Nr. 5168B an d. Verlag dieses Blattes.

Aelteres Ehepaar (Beamter) sucht sof. oder 1. Sept. **2 Zimmer und Küche** am Heidl. Schwetzingerstadt oder Seckenheimer Str. Angeb. unter Nr. 5192B an d. Verlag dieses Blattes.

Mietgesuche

2-Zimmerwohng. per 1. 9. zu miet. ges. Angebote u. Nr. 151,676BR an den Verlag d. Bl.

2 Zimmer und Küche von ruh. Ehepaar auf 15. September od. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 151705BZ an den Verlag dies. Blatt.

3-Zimmer-Wohnung auch Vorort, sof. von kleiner, ruhig. Familie zu mieten **gesucht** Zuschriften u. Nr. 164 321 VS an d. an d. Verl. d. Bl.

3-4-Zimmer-Wohnung sof. od. spät. 1. 9. v. Beamt. gesucht. Näheres: (52858) Fernruf 271 70.

2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde bis 1. Sept. zu mieten gesucht. Miete bis 45 M. Angebote unter Nr. 5088B an d. Verlag d. B.

Kl. Familie sucht zum 1. September **3 Zimmer und Küche** mit Badezimm. in guter Wohnlage. Angeb. u. 5169B an d. Verlag d. B.

4 Zimmer und Küche mit einger. Bad, Nähe Schloß od. Wasserturm, zu mieten gesucht. Zuschriften unter Nr. 151670BR an den Verlag d. Bl.

Wohnungstausch

Tausche schöne **3-Zimmer-Wohnung** gegen **2-Zim.-Wohng.** Angeb. u. 5170B an d. Verlag d. B.

3-4-Zimmer-Wohnung gegen **2-Zim.-Wohng.** auf dem Lindenh. z. tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 5253B a. d. Verl.

Leere Zimmer zu vermieten

Leeres Zimmer sep., an berufstät. Herr, sof. zu vm. H. Haas, C 3, 18. (5164B)

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer mit fließ. Wasser und Telefon, möglichst Oststadt, von jung. Herrn sofort zu mieten gesucht. Zuschriften u. Nr. 151678BZ an d. Verl. d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Zentralheizg. und fließ. Wasser zum 1. September in Oststadt v. sol. Herrn gesucht. Angeb. u. 4758B an d. Verlag d. B.

Künftige Eheleute finden Wohnung durch HB-Anzeiger

Schriesheim

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Schriesheim findet am Mittwoch, den 2. August, von 13.30 bis 14.30 Uhr im Horst-Wessel-Haus statt.

Zwangsversteigerungen

Mittwoch, den 2. August 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Klavier, 1 Nähmasch., 1 Schreibmaschine, 2 Meßinstrumente sowie verschiedene Büro- u. Wohnmöbel.
Spieß, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 2. August 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werden wir im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Damenfahrrad, 1 Rundfunkapparat, 1 Personenauto (Opel), Möbel verschiedener Art und sonstiges.
Holzbauer, Baumann, Gerichtsvollzieh.

Donnerstag, den 3. August 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Herrenfahrrad, 1 Schreibtischsessel, 1 Schweißapparat, 1 Schreibmasch., 2 Arbeitstische, 1 Nähmaschine, — 1 Schreibkontrollkasse, 1 Wäscherregal 1 Sofa, 1 Rundfunkgerät u. sonstig.
Boppre, Gerichtsvollzieher.

Sie können Ihre Zähne zeigen,

denn blütenweiß ist Ihr Kunstgebiß, wenn Sie es regelmäßig mit Kukident pflegen. Es ist nicht mehr nötig, daß Sie noch bürsten und polieren, weil Kukident Ihre Zahnprothese vollkommen selbsttätig reinigt. Sie lösen einfach etwas Kukident in Wasser auf und legen die Prothese über Nacht, oder während Sie sich ankleiden, in die Kukident-Lösung. Ihr Kunstgebiß wird dadurch schon in wenigen Tagen wieder wie neu. Sie können nichts verbiegen und nichts zerbrechen, und Sie haben keinen schlechten Geschmack im Munde und keinen übelriechenden Atem, der andere abstößt, denn Kukident löst alle Speisereste auf und macht Ihr Gebiß bakterienfrei.

Wer es kennt — nimmt Kukident!

Es ist schon ein Begriff geworden, so gut hat sich's nicht nur eingeführt, sondern auch bewährt. Wir wollen denen, die es noch nicht kennen, einen Versuch erleichtern. Damit Sie sich selbst von der überraschenden Wirkung überzeugen können, liefern wir Kukident für kurze Zeit **in einer neuen Probe-Packung,** die ca. 10 g Kukident enthält und für vier bis fünf Kukident-Reinigungen ausreicht. Wenn schon mehr als 10000 Zahnärzte und Dentisten Kukident verordnen, wenn x-tausend Prothesenträger es immer und immer wieder anwenden und begeistert weiter empfehlen, so muß doch mit Kukident wirklich „etwas Besonderes los sein"! Also ... kaufen Sie die Probepackung in der nächsten größeren Apotheke, Drogerie oder Parfümerie und überzeugen Sie sich selbst. Das „Merkblatt für Gebißträger" liegt dieser Packung bei.

Was machen Ihre Hühneraugen

Sind diese Quälgeister immer noch „gesund und munter"? Das wäre nicht gut für Sie! Gerade jetzt im Sommer nicht, wo jeder flink und flott auf den Beinen sein will. Besorgen Sie sich Kukirol-Pflaster, das millionenfach bewährte! Dann haben Ihre Hühneraugen am längsten „gelebt", denn sie verschwinden rasch, unblutig und gefahrlos. Es hilft auch gegen Hornhaut und Schwielen. Sie tragen es am Tage bequem unterm Strumpf, denn es ist seidendünn. Wieviel Sie gerade brauchen, schneiden Sie vom Pflaster ab. Das andere bewahren Sie auf .... fürs nächste Hühnerauge. **Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde**

MARCHIVUM

Amicitia Mannheim hat für Vierer und Achter gemeldet

Die Nennungen zu den Zweiten Großdeutschen Ruder-Meisterschaften auf dem Marsch-See in Hannover

(Eigener Drahtbericht)

O. Sch. **Berlin**, 1. August

In den Räumen des Reichsfachamtes Rudern in Berlin, wo für gewöhnlich Fachamtsleiter Pauli mit seinen Mitarbeitern wichtige Fragen zu erledigen pflegt, herrschte bis spät in die Mittwochnacht hinein Hochbetrieb, ging der Draht nach allen Teilen des Großdeutschen Reiches. Von überall her kamen die Anfragen wie das Meldeergebnis zu den zweiten großdeutschen Ruder-Meisterschaften, die am 12. und 13. August in Hannover auf dem Marsch-See zum Austrag kommen, ausgefallen ist. Wohl ist die klare Favoritenstellung, die einzelne Mannschaften hauptsächlich in den Zweier-Rennen einnehmen, schuld daran, daß in diesen Bootsgattungen sich eine verhältnismäßig geringe Zahl von Vereinen um den Meistertitel bewirbt. Der Achter ist mit sechs Booten besetzt, ebenso haben sich für die beiden Vierer-Rennen je ein halbes Dutzend Bewerber in die Meldeliste einschreiben lassen.

Verständlich, daß nach dem schlechten Abschneiden auf der Berliner Juli-Ruder-Regatta Fritz Gwinner es vorgezogen hat, den Achter des Berliner RC nicht nennen zu lassen, ebenso wird der Achter des Ruderclub am Wannsee (SS-Leibstandarte) nach seinen zuletzt gezeigten mäßigen Leistungen dem Start fernbleiben. Beide wurden sicherem Vernehmen nach für dieses Jahr aus dem Training entlassen und aufgelöst. Ueberraschend kommt auch die Meldung des Mannheimer RV Amicitia im gesteuerten Vierer.

Im einzelnen sind für die sieben Meisterschaftsrennen folgende Bewerber nach Startplätzen geordnet gemeldet worden:

Einer. 1. Füth (RG Viktoria Berlin); 2. Kloß (Steeler RV); 3. Seedorf (Tangermünder RC); 4. Hasenöhrl (Wiener RV Elida); 5. Lindner (Breslauer RG); 6. Neuburger (Wassersportverein Godesberg).

Vierer mit Steuermann. 1. Renngemeinschaft Berliner RC-Spindlersfelder RV; 2. Germania Frankfurt; 3. 1. Breslauer RV; 4. Renngemeinschaft Friesen-Wannsee Berlin; 5. Wratislavia Breslau; 6. Mannheimer RV Amicitia.

Vierer ohne Steuermann. 1. 1. Breslauer RV; 2. Germania Köln; 3. Renngemeinschaft Berliner RC-Spindlersfelder RV; 4. Rudergemeinschaft Schwerin; 5. Wratislavia Breslau; 6. Renngemeinschaft Berliner RV 1876-LuftwaffenSV.

Zweier ohne Steuermann. 1. RR am Wannsee Berlin (Eckstein-Stelzer); 2. Hannoverscher RC 1880; 3. RG Hannover-Linden.

Doppelzweier. 1. Renngemeinschaft Worms (Herdel-Netzer); 2. Skullerzelle Berlin 1. Boot (Kloß-Lindner); 3. Skullerzelle Berlin 2. Boot (Füth-Neuburger).

Zweier mit Steuermann. 1. RV Friesen Berlin (Gustmann-Adamski); 2. RV Wiking Leipzig (Hahn-Sieler); 3. RG Wiking Berlin (Kunze-Knorr); 4. Hannoverscher RC 1880 (Melching-Maier).

Achter. 1. Mannheimer RV Amicitia; 2. Renngemeinschaft Rüsselsheim; 3. Ruderriege Baldeneysee Essen; 4. Renngemeinschaft Friesen-Wannsee Berlin; 5. Renngemeinschaft Berliner RV 1876-LuftwaffenSV; 6. RG Viktoria Berlin-Grünau.

August an. Für die 28 Prüfungen der viertägigen Veranstaltung ist ein hervorragendes Nennungsergebnis zu verzeichnen. Die vorjährigen Zahlen sind weit übertroffen. Der Internationale Club als Veranstalter kann den Dank für eine zähe, aufopfernde Arbeit im Interesse der deutschen Vollblutzucht ernten.

Unter den insgesamt rund 900 Nennungen sind die Franzosen mit mehr als 50 Unterschriften beteiligt. Selbstverständlich ist auch Italien mit ganz ausgezeichneten Pferden vertreten und dazu kommen noch einige erstklassige Pferde aus der Schweiz, vor allem für die Hindernisrennen.

Man darf also auf dem Iffezheimer grünen Rasen wieder Kämpfe von internationalem Format erwarten. Reichsminister Dr. Goebbels hat die Baden-Badener Rennwoche als eine reichswichtige Veranstaltung erklärt, es wird ihr also von der Reichsregierung jene Bedeutung beigemessen, die die Baden-Badener Rennwoche schon seit Jahrzehnten besitzt.

Mercedes beim Großen Preis von Belgrad

Auf dem Belgrader Autosalon konnten die Jugoslawen unsere siegreichen Rennwagen schon bewundern, jetzt werden sie zwei Mercedes-Benz auch im Rennen sehen. Von Brauchitsch und Hermann Lang nehmen mit zwei Formelwagen am 3. September am Preis von Belgrad teil. Der Kampf wird schwer, denn die Rundstrecke ist nur 2,8 Kilometer lang und muß fünfzigmal durchfahren werden.

Von der ursprünglich geplanten Teilnahme am Preis von Kronstadt in Siebenbürgen, wo ebenfalls v. Brauchitsch und Lang starten wollten, muß mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für den Großen Preis der Schweiz Abstand genommen werden.

Mit Rohr und Hack gegen Lettland

Deutschland hat bei den Studenten-Weltspielen in Wien den vor zwei Jahren in Paris davongetragenen Endsieg im Fußball zu verteidigen. Um der großen Aufgabe gegen Italien, Ungarn und Lettland gewachsen zu sein, trägt die bereits ausgewählte Mannschaft noch zwei Uebungsspiele aus. In Riga trifft am 7. August unsere Studentenelf auf Lettlands Nationalmannschaft und in Königsberg am 9. August auf die Auswahl des Gaues Ostpreußen. In Riga werden voraussichtlich spielen:

Scheithe (München); Katzer (Berlin), Klaas (Aachen); Rohr (Mannheim), Althoff (Münster), Hoffmann (Dresden); Schneider (Berlin), Hack (Mannheim), Epp (Wien), Baron (Breslau), Dauda (Berlin).

Lehner spielt für 1860 München

Deutschlands Rekord-Nationalspieler Ernst Lehner hat nun doch Augsburg verlassen. Schon im Vorjahr hieß es einmal, daß er nach Nürnberg übersiedeln und dort für den 1. FC Nürnberg spielen würde. Aber Lehner ist doch wieder bei seinem alten Verein Schwaben geblieben, dessen Abstieg in dieser Saison er allerdings auch nicht verhindern konnte. Der Augsburger wird in der kommenden Saison für 1860 München spielen, nachdem er sich beruflich nach der bayerischen Gauhauptstadt verändert hat.

Drei Fußballkämpfe des Protektorats

In Budapest wurde der Spielplan für die Länderkämpfe um den Internationalen Pokal festgesetzt, an dem Ungarn, Italien, die Schweiz und das Protektorat Böhmen/Mähren teilnehmen. Die Protektoratsmannschaft spielt am 18. September gegen die Schweiz, am 15. Oktober gegen Italien und am 24. September voraussichtlich gegen Ungarn.

Nach Hamburg und München jetzt Baden-Baden

Kaum sind die Kämpfe ums Blaue Band vorüber, da kündigt sich schon als nächstes Großereignis auf dem Turf die Baden-Badener Rennwoche 1939 vom 20.—27.

Deutschlands Wasserballer trumpfen auf

Sensationeller 2:1-Sieg gegen den „Erbfeind" und Olympiasieger Ungarn

Was man nach den bisherigen Spielen im Europa-Wasserballturnier um den Horthy-Pokal am wenigsten erwartet hätte, das trat am Dienstag in dem kleinen holländischen Städtchen Doetinchem ein: Deutschland besiegte Ungarn 2:1 (0:1) und hat damit berechtigte Aussichten, Turniersieger zu werden. Mehr als 2500 Zuschauer wohnten diesem entscheidenden Spiel bei und spendeten dem Sieger reichen Beifall. In den anderen Kämpfen kam Holland überraschend zu einem klaren 5:2-(4:1-)Sieg über Frankreich, während sich Belgien und Italien nach einem harten Kampf 4:4 (1:2) unentschieden trennten.

Unter Leitung des Schiedsrichters Degreve, der mit seinen Entscheidungen nicht immer das Richtige traf, traten die beiden Mannschaften in stärkster Aufstellung an.

Von Anfang an kämpften die Deutschen verbissen um den Sieg. Größte Konzentration und hervorragender Kampfeifer zeichneten sie aus. Besonders taten sich Strauß, Gunst und Allerheiligen hervor, der zwar von den Magyaren besonders gut bewacht wurde, aber dennoch einer der erfolgreichsten Spieler war und beide deutschen Tore gut vorbereitete. Bei den Ungarn war wohl Torhüter Mezei der beste Mann, ihm haben es die Magyaren in erster Linie zu verdanken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Richtig müßte das Ergebnis allerdings 3:1 heißen, aber der Schiedsrichter erkannte einen regelrecht erzielten Treffer nicht an.

Das erste Tor erzielten die Ungarn Mitte der ersten Halbzeit und zwar durch Kisleghi, der eine schöne Vorlage von Nemeth aufnahm und unhaltbar einschoß. Allerdings hatte sich der Ungar dabei von Baier abgedrückt, was aber vom Schiedsrichter nicht bemerkt wurde. Im Gegenangriff verpaßte Schneider knapp das Tor. Er mußte dann kurz darauf auch zusammen mit dem Ungarn Sarkanyi das Wasser wegen eines Regelverstoßes verlassen. Bei einem weiteren Vorstoß wurde das Leder hervorragend von Mezei gehalten und kurz darauf rettete der ungarische Hüter erneut gegen Gunst. Bis zur Pause konnten die Ungarn so ihre 1:0-Führung behaupten, doch nach dem Wechsel schoß endlich Gunst den Ausgleich. Allerheiligen hatte sich durchgespielt, gab den Ball an den glänzend freigeschwommenen Gunst, der unhaltbar einschoß. Mezei hielt dann einen 3-Meter-Schuß von Schneider, sowie wenig später auch ein scharfes Geschoß von Strauß blendend. Das Spiel nahm nun äußerst harte Formen an, so daß Kisleghi und Baier das Wasser verlassen mußten. Erst zwei Minuten vor Schluß wurde der Kampf entschieden. Wieder war Allerheiligen außen durchgekommen, seine Vorlage kam genau zu Gunst und schon saß das Leder unhaltbar für Mezei im Tor.

Karl Neckermann begeistert München

Der Mannheimer Doppelsieger beim 5. Hanns-Braun-Sportfest / Post-Staffel geschlagen

Vor 12 000 Zuschauern wurde am Dienstagabend im Münchener Dantestadion das 5. Internationale Hanns-Braun-Sportfest im Rahmen des Festsommers München 1939 durchgeführt. Zahlreiche Vertreter der Partei, der Wehrmacht, des Staates und der Stadt bekundeten ihr Interesse an dieser großen Veranstaltung, die vom NSRL-Gauführer Brigadeführer Schneider mit einem Gedenken an den im Weltkriege gefallenen unvergeßlichen Hanns Braun eröffnet wurde. In allen Wettbewerben gab es vorzügliche Leistungen, wenn auch nicht immer die überragenden Zeiten und Weiten wie bei den Prüfungskämpfen in Berlin erzielt wurden. Wohl die beste Leistung vollbrachte der Mannheimer Neckermann, der sich auch diesmal wieder als unser überragender Sprinter erwies und sich neben den 100 Meter (10,4 Sek.) auch noch die 200 Meter sicherte. Rudolf Harbig war über 800 Meter auch diesmal nicht gefährdet. Vom Start bis ins Ziel führte der Dresdener das Feld an und gewann dann leicht in 1:52,6 Minuten vor Brandscheit (1:53,3) und Grau (Eßlingen) in 1:53,7 Minuten. Der Dresdener hat damit gleichzeitig den Hanns-Braun-Gedächtnispreis gewonnen.

Meist klare Siege gab es auch in den anderen Wettbewerben. Im Hammerwerfen war Meister Blask diesmal in 57,80 Meter vor dem Hamburger Hein mit 56,11 Meter, Mayr (Pasing) und dem Fuldaer Storch, der mit 55,73 Meter diesmal nur den vierten Platz belegte, erfolgreich. Eine Energieleistung vollbrachte der Japaner Tanaka, der trotz seiner in Berlin erlittenen Verletzung zum Hochsprung antrat und immerhin noch auf 1,80 Meter kam. Den Sieg holte sich hier der Kölner Weinkötz mit 1,85 Meter. Im Kugelstoßen war wie schon in Stuttgart Europameister Kreek (Estland) erfolgreich. Er kam auf 15,75 Meter, während Lampert mit 15,43 noch den deutschen Meister Trippe (Berlin) auf den dritten Platz verweisen konnte. Ueberraschungen gab es im Stabhochsprung und im 1500-Meter-Lauf. Im Stabhochsprung holte sich der bekannte Mehrkämpfer Glöhner (Weiden) mit 4,00 Meter den Sieg vor dem Japaner Mayeda und im 1500-Meter-Lauf mußte sich diesmal Meister Mehlhose von dem Berliner Becht geschlagen bekennen.

Wohl die spannendsten Rennen gab es über die beiden Sprintstrecken und über 4×100 Meter. Der Mannheimer Neckermann durchlief die 100 Meter in 10,4 Sekunden und hatte gegen Altmeister Borchmeyer und den Italiener Gonelli, die die beiden nächsten Plätze belegten, vier Zehntelsekunden Vorsprung. In der Staffel gelang es der Frankfurter Eintracht, allerdings durch den Allianzmann Kersch verstärkt, den deutschen Meister Post Mannheim knapp mit einer Zehntelsekunde Unterschied zu schlagen.

400 Meter Hürden: 1. Mayr, München 54,4 Sek.; 2. Stöckle, Stuttgart 54,5; 3. Goller, Augsburg 55,4; 4. Kawamura, Japan 59,6. — **Hammer:** 1. Blask, Berlin 57,80 Meter; 2. Hein, Hamburg 56,11; 3. Mayr, Pasing 55,97; 4. Storch, Fulda 55,73. — **Hochsprung:** 1. Weinkötz, Köln 1,85 Meter; 2. Koppenwallner, München 1,80; 3. Schmidt, Erlangen 1,80. — **Kugel:** 1. Kreek, Estland 15,75 Meter; 2. Lampert, München 15,43; 3. Trippe, Berlin 15,25. — **100 Meter:** 1. Neckermann, Mannheim 10,4 Sek.; 2. Borchmeyer, Frankfurt 10,8; 3. Gonelli, Italien 10,8; 4. Kersch, Frankfurt 10,9; 5. Köster, Mannheim 11,1; 6. Taniguchi, Japan 11,1. — **200 Meter:** 1. Neckermann, Mannheim 21,4 Sek.; 2. Gonelli, Italien 22,0; 3. Herrwerth, Mannheim 22,1; 4. Rosenfelder, Dachau 22,5. — **400 Meter:** 1. Hamann, Berlin 48,6 Sek.; 2. Missoni, Italien 48,9; 3. Kramer, Stuttgart 49,8. — **800 Meter:** 1. Harbig, Dresden 1:52,6 Min.; 2. Brandscheit, Berlin 1:53,3; 3. Grau, Eßlingen 1:53,7; 4. Dellecker, Stuttgart 1:54,1; 5. Schmidt, Durlach 1:55. — **110 Meter Hürden:** 1. Vollmans, Hagen 15,0 Sek.; 2. Kawamura, Japan 15,6; 3. Stöckle, Stuttgart 15,7.

Diskuswerfen: Wotapek, Wien 49,17 Meter; 2. Lampert, München 48,40; 3. Trippe, Berlin 47,13. — **Stabhochsprung:** Glöhner, Weiden 4,00 Meter; Mayeda, Japan 3,90. — **4×100-Meter-Staffel:** 1. Eintracht Frankfurt 42 Sek.; 2. Post-SV Mannheim 42,1; 3. 1860 München 43,5. — **3000 Meter:** Schaumburg 8:25,4 Min.; 2. Spring, Wittenberg 8:26,5; 3. Eberlein, München 8:30,4. — **1500 Meter:** Becht, Berlin 3:59,8 Min.; 2. Mehlhose 4:00; 3. Körtung 4:01. —

Deutschlands Frauen-Mannschaft gegen Holland

Am kommenden Sonntag findet in Aachen der Frauen-Länderkampf der Leichtathletinnen von Deutschland und Holland statt. Die deutsche Auswahl setzt sich aus folgenden Mädels zusammen:

100 Meter: Kühnel (München), Winkels (Godesberg); 200 Meter: Winkels, Vogt (Berlin); 80 Meter Hürden: Peter (Oppeln), Dempe (Weimar); Hochsprung: Gräfin Solms (Wünsdorf), Elfriede Kaun (Kiel); Weitsprung: Schulz (Münster), Voß (Berlin); Kugelstoßen: Mauermeyer (München), Sommer (Breslau); Diskuswerfen: Mauermeyer, Sommer; Speerwerfen: Gelius (München), Krüger (Dresden); 4×100 Meter: Winkels, Kühnel, Vogt, Dempe.

Boxkämpfe bei „Sport und Mikrofon"

Im Rahmen der Sendereihe „Sport und Mikrofon" bei der Berliner Rundfunk- und Fernseh-Ausstellung kamen am Montag unsere Amateurboxer zu Wort. Auf dem Terassengarten am Funkturm hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die den Darbietungen der Amateure mit Spannung folgten.

Das größte Interesse löste die Schwergewichtsbegegnung zwischen unserem Meister Herbert Runge und dem Berliner SS-Mann Kleinholdermann aus. Olympiasieger Runge zeigte sich in der ersten und letzten Runde eindeutig überlegen; lediglich in der zweiten Runde mußte er einige Rechte Kleinholdermanns nehmen. Runges Punktsieg war einwandfrei. Der frühere deutsche Fliegengewichtsmeister Obermauer (Köln) war gegen den Frankfurter Bamberger nach Punkten erfolgreich. Die gleiche Entscheidung erhielt Ermeister Schöneberger (Frankfurt) im Federgewicht gegen Klahre (Leipzig). Auch die beiden Kämpfe im Mittelgewicht endeten mit Punktentscheidungen. Der junge Meister Pepper schlug Prieß (Wuppertal) und Schmidt (Hamburg) war gegen Kubiak (Herne) erfolgreich. — Einen Ausschnitt aus der Trainingsarbeit der Berufsboxer vermittelte der deutsche Schwergewichtsmeister Walter Neusel. Erlaubte und verbotene Schläge zeigten unser Weltergewichtsmeister Gustav Eder und Willi Pürsch.

*

Zwei Europa-Boxmeisterschaften werden am 11. August im Berliner Sportpalast entschieden. Adolf Heuser (Bonn) verteidigt seinen Halbschwergewichtstitel gegen den Italiener Precisio Merlo und im Federgewicht trifft der Deutsche Meister Karl Beck (Düsseldorf) auf den rumänischen Europameister Lucien Popescu.

Merkwürdige Haltung des FIS-Präsidenten in der Ski-Frage

Winterspiele 1940 sollen noch einmal ohne Ski-Wettbewerbe durchgeführt werden, aber dann soll die Skifrage positiv gelöst werden

Die Besprechungen über die Aufnahme von Ski-Wettbewerben in das Olympische Programm, die Dr. Ritter von Halt, Dr. Diem und Guy Schmidt mit dem Präsidenten des Internationalen Ski-Verbandes, Major Oestgard, in Oslo führten, brachten in dieser Frage keine Einigung. Major Oestgard lehnte es sogar rundweg ab, in der Angelegenheit der Einberufung eines Außerordentlichen Ski-Kongresses mit dem Ziele skisportlicher Wettkämpfe bei den 5. Olympischen Winterspielen 1940 in Garmisch-Partenkirchen mitzuwirken.

Wie aus der offiziellen Mitteilung des Internationalen Skiverbandes zu entnehmen ist, erklärte der FIS-Präsident weiter, daß die FIS auch keine Ski-Vorführungen, wie sie im Auftrage des Internationalen Olympischen Komitees als Ersatz angesetzt sind, anerkennen könne. Praktisch bedeutet dies ein Verbot auch dieser Ski-Vorführungen bei den nächstjährigen Winterspielen. Um so überraschender und geradezu unverständlich ist dann aber, daß Major Oestgard im gleichen Atemzuge erklärte, daß auf dem nächstjährigen Ski-Kongreß im Sommer 1940 in Budapest die Frage der Olympischen Ski-Wettbewerbe sowieso im positiven Sinne gelöst werden würde.

Warum die Spiele 1940 nicht das gleiche Programm wie die von 1936, und nach der Ansicht von Major Oestgard auch die Winterspiele von 1944 wieder, haben sollen, dürfte nicht nur uns in Deutschland, sondern auch den anderen Nationen nicht ganz verständlich sein. Zumal ja den Norwegern mehrmals nachdrücklichst versichert wurde, daß die FIS-Weltmeisterschaften 1940 in Norwegen nicht im geringsten beeinträchtigt werden. Deshalb wird auch das Deutsche Olympische Organisationskomitee trotz der unverständlichen Haltung des FIS-Präsidenten seinen eingeschlagenen Weg weiterverfolgen mit dem Ziele, den Olympischen Winterspielen ihre volle Bedeutung wiederzugeben. Zunächst einmal wird das Reichsfachamt Skilauf im NSRL die Einberufung eines Außerordentlichen Ski-Kongresses beantragen.

Helsinki-Flugkarten stark begehrt

Die Nachfrage nach Flugzeugplätzen für die Linien nach Helsinki in den Tagen der Olympischen Spiele 1940 hat so stark eingesetzt, daß beispielsweise für die Strecke Stockholm—Helsinki schon 3300 Vorbestellungen zu verzeichnen sind. Man rechnet mit einer weiteren Steigerung und neuen Verstärkungen im Flugverkehr, nachdem bisher täglich 122 Flüge nach Helsinki vorgesehen waren.

Argentiniens Fußballer in Helsinki

Nach einem Beschluß des Argentinischen Fußball-Verbandes wird die argentinische Nationalelf am Olympischen Fußballturnier 1940 in Helsinki teilnehmen. Weiterhin kann mit der Teilnahme von Peru gerechnet werden, so daß Südamerika doppelt vertreten sein dürfte.

MARCHIVUM

HB-Kleinanzeigen

„Susi"
Wer ist
„Susi"
164099V

Verschiedenes

Sind Ihre
Drahtbettröste Pat.-Bettröste
defekt? — Mannheimer Annahmestelle zuverläss. Reparaturen, S 1, 15, Fernsprech. 252 06 (51828)

Offene Stellen

Jüngere, kräftige
Hilfsarbeiter
zum sofortigen Eintritt bei dauernder Beschäftigung gesucht. In der Freizeit schöne Aufenthaltsräume und täglich kostenlos Brausebad. (151914V)
Louis Thier & Cie., G. m. b. H., Kohlenhandlung, Stuttgart, Büro Westbahnhof 40/41, Ruf 224 20.

Mannheimer Bekleidungs-Haus
sucht per sofort oder bald
VERKÄUFER
für Herren- u. Knabenkleidung. — Angeb. u. Nr. 151 671 VS an den Verlag d. Bl.

Verkäuferin
für unsere Gardinen-Abteilung zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Jüngere Kräfte, die auf eine Dauerstellung Wert legen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich bewerben bei
Kehrbaum und Kütsch
O 2, 8 Kunststraße

Für unsere große Möbelabteilung
suchen wir sofort od. später einen jungen, tücht.
Möbel-Verkäufer
Angebote mit Lebenslauf und Nachweis der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche erbitten wir u. Nr. 151 598 VS an den Verlag.

Wir suchen zum 1. Oktober oder früher perfekte
Stenotypistin
mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. (151596V)
Kurpfälzer Textilwerk AG
Mannheim-Friedrichsfeld.

Neuerst gewissenhafte
Kinderschwester
die in der Kinderpflege durchaus perfekt und selbständig sein und in der Krankenpflege Bescheid wissen muß, zu zwei Jungen im Alter von 1½ u. 3 Jahren zum 1. Sept. oder spät. gesucht. Zuschriften unt. Nr. 151 660 VS an den Verlag dieses Blattes.

Zuverlässige (151679V)
Hausangestellte
in klein. Haushalt tagsüber sofort gesucht. — Schubert, U 4, 4.

Flotte, nicht zu junge (5219V)
Verkäuferin
für mein Herrenhutgeschäft per 1. Oktober 1939 gesucht.
Ferd. Rehfuß, B 1, 6.

„Susi"
kommt zum 3. großen
Kolonial-Volksfest
in Ludwigshafen
164 07V

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für Krankenstation gesucht. (151697V)
Luisenheim, C 7, 4

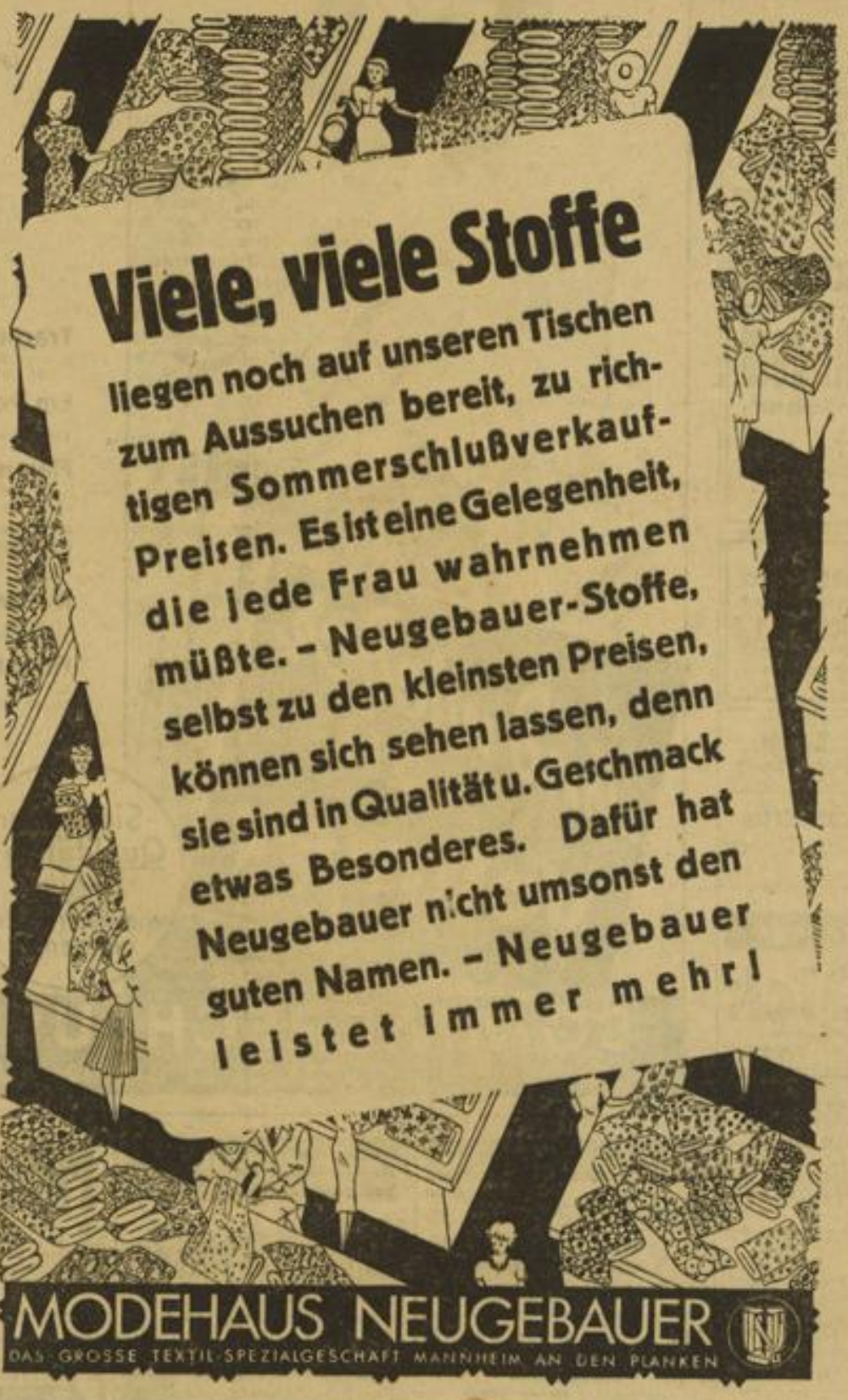
Jg. Putzfrau
in der Woche zwei Std. gef. (5261V) S 6, 25, parterre.

Anständig., fleiß.
Mädchen
in gut. Haushalt nach Berlin gesucht. Zu erfr. (5241V) H 1, 12, Bihler, bei Gräff.

Tüchtige, solide
Hausangestellte
die im Kochen u. allen Hausarbeiten bewandert ist, zum 1. September 1939 gesucht. Zweitmädch. vorhanden. (5242V)
F 2, 6 Stetter.

Tagesmädchen
sofort gesucht.
H 7, 19a, part. (5244V)

Junge s. Mädchen, d. radfahr. kann, als
Austäufer
sofort gesucht.
Seb. Hirsch, O 4, 16. (5169)



Jüngerer Kraftwagentechniker
mit Erfahrungen im Kraftfahrwesen, für die städtischen Kraftwagenwerkstätte zum alsbaldigen Eintritt gesucht. - Erforderlich sind Erfahrungen in der Bestellung von Ersatzteilen und im Abrechnungswesen. Führerscheine II und III erwünscht. - Bewerbungen mit Nachweis der deutschblütigen Abstammung (gegebenenfalls auch für die Ehefrau), Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Parteizugehörigkeit sind umgehend einzureichen. (151 590 V)
Städtisches Maschinenamt Mannheim

Tankwart
und Wagenpfleger (151658V)
mit Führerschein, per sofort gesucht.
Wasserturm-Garage „Kinzinger Hof" - N 7, 8.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unseren Kantinenbetrieb in Mannheim
Mädchen für Küche
Zuschriften unt. Nr. 151 710 VS an den Verlag dieses Blattes.

Verkäuferin
für Kuchenbüfett (151876V)
und Büfettfräulein
(Anfängerin) sofort gesucht.
Café Wien - P 7, 22

Jüngerer, kräftiger
Tempo-Fahrer
gesucht. — Vorzustellen bei:
Friedmann & Seumer, Mannheim, Qu 7, 1.
(152 851 V)

Alleinmädchen
kinderliebend, zum 15. Aug. od. 1. Sept. gesucht. — Friedrich Pohl, Schwarzwaldstr. 24, Fernruf 218 03 (5260 V)

Aerztliche Sprechstundenhilfe
(Anfängerin) bald gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften u. Nr. 5174 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Saubere, junge
Mädchen
für Haus oder Küche in angen. Dauerstellung per sofort oder später gesucht. (151 691 V)
Palast-Hotel Mannh. Hof

Kräftiger Bote
sofort gesucht. (151 694 V)
Lesezirkel Daheim - B 1, 6.

Sauberes
Hausmädchen
gesucht. (152 803 V)
Gaststätte Reichsautobahn

Mädchen
für Küche und Haus sofort oder auf 15. August gesucht. (151597V)
Kettemann, L 15, 10.

Tagsüber 1 fleiß. kinderliebendes
Mädchen
in kl., gepflegten Haushalt auf 15. Aug. oder später gesucht. L. Fink, Rennershofstraße 8 (151594V)

Fleißig., jüngeres
Zimmermädchen
per 1. 9. gesucht.
Frau Werner
Karl-Ludwig-Straße Nr. 29, Fernsprech. 425 16. (151593V)

Junges
Servierfräul.
für gut bürgerl. Lokal sofort gesucht. Adresse zu erfragen unt. Nr. 151700V im Verlag dieses Blattes

Tüchtige, jüngere
Putzfrau
für gepfl. Haushalt zwei- bis dreimal wöchentlich vormitt. gesucht. (5233V)
Almenhof
Schlageterstr. 77

Auf 15. August od. 1. Sept. fleiß.
Mädchen
(16 bis 20 Jahre) gesucht. (5251V)
Oskar Göpfrich, Bäckerei, Schwetzing. Str. 27

Tüchtiger
Schreiner
der beizen und polieren kann, gesucht. (151798V)
Möbel-Leiner
F 3, 13

Ein ordentliches
Tagesmädchen
gesucht. (151702V)
L 13, 2, parterre

Ordentliches
Mädchen
für den Haushalt baldigst gesucht.
Aug. Braud
Schwetzinger Str. 156, Fernruf Nr. 414 94. (151699V)

Gesucht!
Mädchen
für bürgerlichen Haushalt gesucht. (Zentralheiz. vorhanden.) Kochkenntnisse erwünscht. — Angebote erbeten an Frau Ribereche, Mannheim, Käfertaler Straße 162, Fernsprech. 529 24. (5195V)

Offene Stellen

Suche für sofort oder 1. September tüchtiges
Mädchen
welches gut kochen kann. (5048V)
Metzgerei August Knapp
H 1, 10

Zuverlässige, saub.
Monatsfrau
täglich, auß. sonntags, von 8 bis 11 Uhr gesucht. Vorzustellen nachmittags von 4—6 U.
Gluckstraße 1
(Ecke Rich.-Wagner-Str.), 4. St. lks. (151712V)

Mädchen
das selbst kochen kann, für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zweitmädch. vorhanden. (5180V)
Metzgerei Manz
P 6, 26.

Junger, tüchtiger
Bäckergehilfe
für sofort oder später gesucht.
Emil Wolf, Feinbäckerei
Mhm., J 1, 19. (5218V)

Flß. Bedienung
sowie (5214V)
Küchenmädch.
sof. bei Gasthof „Graf Waldersee", Mannh., P 4, 8—9

MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG MNZ
Das Blatt für gute
Stellen-Anzeigen
in Mitteldeutschland
Mitteldeutsche National-Zeitung Halle (Saale)
Gr. Ulrichstraße 57

Sofort tüchtige
Verkäuferin
gesucht. (151682V)
Metzgerei O 1, Qu 3, 19.

Zuverlässige
Zuarbeiterin
evtl. verheiratete Frau, für gutes Bügelgeschäft gesucht. (151695V)
Fernruf 233 18.

Küchenmädchen
per 15. 8. gesucht.
Kaffee Hauptpost, P 3, 3. (152801V)

Unabhängige Frau
zur Dauerpflege eines am Gehen behinderten Pensionärs nach Käfertal-Süd gesucht. Angeb. unter Nr. 5223V an d. Verlag dieses Blattes

Stellengesuche

Sprechst.-Hilfe
seit 3 Jahren in zahnärztlich. Praxis, wünscht sich ab 1. 9. oder 1. 10. zu verändern. Zuschriften m. Gehaltsangabe unter Nr. 151675VR an den Verlag d. Bl.

„Susi"
kommt aus
Kamerun
164096V

Stellengesuche

Registrator
mit guten Zeugnissen, in ungekündigter Stellung, sucht sich per 1. September oder später zu verändern. — Zuschriften unter Nr. 151 592 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannh.

Suche Stellung als
Vertreter
bei leistungsfähiger Maschinenfabrik für landwirtschaftl. Maschinen, Bin Fachmann u. habe eig. Wagen. Offert. u. G. B., postl., Neckargerach. (151595V)

Zuverlässiger Kraftfahrer,
23 Jahre, Führerschein Klasse 3, sucht ab 18 Uhr wochentags und samstags ab 15 Uhr Stelle als Fahrer. Angebote an: Joh. Bilger, bei Briegel, Mannheim-Waldhof, Obere Riedstraße, Sandgewann 61. (151 713 V)

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als
Kraftfahrer od. Tankwart
Führerschein Kl. 3. Kennt sich an jedem Wagen aus. Zuschriften unt. Nr. 5191 B an den Verlag ds. Bl.

Jüngerer, tüchtiger
Kaufmann
zuverlässige und strebsame Kraft, sucht sofort entwicklungsfähige Stellung im Innen- od. Außendienst. — Angebote unt. 5216 B an den Verlag dieses Blattes.

Kontoristin - Stenotypistin
sucht sofort od. spät. Stellung evtl. auch Verkauf. Angebote unter Nr. 5179 B an den Verlag d. Bl.

48 Jahre alter
Sicherheitsbeamter
sucht Vertrauensstellung.
Angeb. u. 5175 B an den Verlag.

Suche Vertrauensstelle
bin im Besitze sämtlicher Führerscheine (Alter 37 Jahre). Zuschrift. unter Nr. 151 670 VR an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim.

Junger Mann
mit Mittelschulbildung, Kenntn. in Englisch und Französisch, gutes Allgemeinwissen,
sucht Lehrstelle
in kaufm. Betrieb. Angebote u. Nr. 5226 B an d. Verlag d. Bl.

Jung. Mann sucht Stellung als
Kraftfahrer
und Privatgärtner.
Zuschriften unt. Nr. 151 681 VS an den Verlag dieses Blattes.

Frau sucht Heimarb.
Nähen u. Stricken. Angeb. unter Nr. 5167B a. d. Verl.

Ehrl., ältere Frau sucht Stellung in frauenlosem Haushalt oder als Beiköchin sofort oder später. Zuschr. u. 5243B a. d. Verl.

Tücht. Fräulein
sucht Nebenbeschäftigung, evtl. Hefte austragen o. Besträge kassieren. — Angebote unt. Nr. 5222B a. d. Verl.

Kaufmann
sucht schriftliche Heimarbeit, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 5248B an d. Verlag dieses Blattes

„Susi"
ist die Sensation beim
3. großen
Kolonial-Volksfest
164094V

Zu verkaufen

Eisschränke
elektr., automatisch, 90 Ltr. Inhalt, mit Eiswürfelerzeugung.
Kassepreis RM 375.-
(auch gegen Ratenzahlung). Bezugsquellen weist nach (151861V)
Erich Kuhse K.-G., Mhm., D 6, 9—11. Fernruf 200 77.

Günstiges Angebot!
Herrenzimmer, Eiche, gut erhalten, mit Schnitzereien, erstkl. Qualität, Speisezimmer, Nußb. pol., modern, Perserbrücken, Biedermeier- und Barockmöbel a. d. Zeit. (164499V)
Heinrich Seel & Co., Qu 4, 5 Rückgebäude. Fernsprecher 245 06.

Sehr gut erhalt. **K.-Kastenwag.** dunkelblau, Opel, mit Wäschefach, zu verkaufen. (5046V) Teiner, Heinrich-Lanz-Straße 21.

Nähmaschine gebraucht, zu verkaufen. (5247V) Knudsen, A 3, 7a, Reparaturwerkst.

Schön. Holzwaschzuber mit Wäschestampfer „Waschteufel" zu verkauf. Meerfeldstraße 4, 1. St. r. (5180V)

Es ist Zeit! Obstpresse bdbr., Pat. Hoffmann, mit Obstmühle, Sägewalze, billig abzugeben. Lang, Neckarau, Unter den Weiden Nr. 2. Fernruf Nr. 288 76. (151662V)

Versch. Büro-Schreibmasch. Reiseschreibmasch. Erbach, An- und Verkauf, F 3, 7. (152751V)

Wegen Wegzug zu verkaufen: **Elektr. Waschmaschine** 220 Volt, weißes **Eisenbett** mit Matr., weißer **Küchenherd** 2 Polsterf., Rauchtisch mit Leselampe, Radioapparat, 9 Röhr., selten schöner und rein. Klang. Alles Angef. ist neuwertig. Adresse u. Nr. 151 961V im Verlag dies. Blatt.

Kauflustige lesen täglich die HB-Anzeigen denn dort finden sie günstige Angebote!

Ein schönes **Sofa** bill. zu verkaufen. Rosengartenstr. 21 part. r. (5234V)

Hausfrauen! Billige neue **Küchen** best. aus 1 Büfett 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle 1 Hocker 165.- 175.- 185.- Chaiselong. 25.- **Hch. Baumann & Co.** Verkaufshäuser T 1 Nr. 7—8 Fernruf 278 85. Frei Haus! (164496V)

Herren- u. Damenrad, gute Marken, bill. zu verkaufen. Hauser, K 2, 18. Reparat. (5267V)

Flügel (Bechstein), Wasch- u. Nähmasch. zu verkaufen, (5263V) L 13, 18, Schreck.

Mehrere **Herren- und Speisezimmer** (Stilzimmer) aus herrschaftl. Besitz besonders günstig abzugeb. (164498V) **Möbel-Günther** Mannheim, S 3, 8, Fernsprech. 219 21.

Modernes **Herrenzimmer** preiswert zu verkaufen. (152752V) Erbach, F 3, 7, An- und Verkauf.

Elektro-Antr.-Motor für Drehstrom, 5 PS, 120 Volt, 25 Ampere, Umdr. p. Minute 950, Fabr. Bergmann, zu verkaufen. Anzusehen Rheinhäuserstr. 53, Rhein-Garage. (5224V)

1 Kinder-Liege- und Sitzwagen 1 Kinderbettstelle, alles für 15 M abzugeben. (5228V) K 3, 15, part. lks.

2 Anzüge braun gestr. (la. Hose), f. 16—17 Ja., u. gr. Sportanzug (Knickerbock.) für 13—14j. Jung. bill. zu v. (5231V) Reitinger, Emil-Heckel-Straße 18.

Gebr., gut erhalt. **Küchenherd** (Gas und Kohle) Standgasbadeofen mit Abzugsrohr, Marmor-Schreibtischgarnitur (fünfteilig), gut erhalt. Dopp.-Spülstein zu verkaufen. (5193V) Rahnfelsstraße 3.

1 Kofferradio 1 weißer Herd zu verk. (164100V) F 3, 7, Erbach, An- und Verkauf.

Ehestandler! Schlafzimmer 3tür., mit Frisierk. 285.- Küche naturlack. 1 Büfett 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle 1 Hocker 165.- Gesamtpreis M 450.- **Hch. Baumann & Co** Verkaufshäuser T 1 Nr. 7—8 Fernruf 278 85. (164497V)

Vierrädriger **Handwagen** für 15 M zu verkaufen. (5166V) Feudenheim Scharnhorststr. 29.

Hohner (Liliput) und **Buttstädt** chrom., 32 Bässe, zu verkaufen. — Heiß Wespinstr. 13. (5198V)

Dunkelblauer **Kinderwagen** bill. zu verkaufen. Dammstraße 55 bei Heirer. (5168V)

Gebr., dkls. **Schlafzimmer** gut erhalten, mit Drahtrösten und Matratzen, gegen bar abzugeben. Preis 145.— M. Zuschriften unter Nr. 5197V an den Verlag dies. Blatt.

Schönes Nußbaum **poliertes Bett** m. Patentrost und Schoner billig zu verkaufen. (5173V) U 5, 17, Fischer

Fast neuer **Gasherd** mit Backofen, 3fl., billig zu verkaufen. (5171V) C 8, 18, Raffati.

3türiger Spiegelschrank, klein. Zimmertisch und zwei Stühle, wß. Gasherd zu verkaufen. Untere Clignetstr. Nr. 5, 2 Tr. lks. (5212V)

Durch Lagern leicht beschädigt: **33.75, 35.-, 39.-, 45.-** sow. große Auswahl in (162 280V) Adler, Diamant, Presto, Panther, Viktoria, Wanderer usw. Kleine Anzahlung Wochenraten 2.50. Gebrauchte Räder 10. 15. 20 RM. **Endres, Neckarau** Schulstraße 53

Schreibtisch Dipl., Nußbaum, 160×80 cm, zu vk. Adresse u. 5204V im Verlag d. Bl.

gebraucht **10, 15, 20, 25.- Pfaffenhuber** H 1, 14. (157 267 V)

Kaufgesuche

Altgold Silber kft. z. reell. Preisen **Joh. Klein** Uhren u. Goldwaren Waldhofstr. 6 II 65571

Kaufe **Altgold** Brillantschmuck, **Rexin, K 1, 5** Breite Straße. Bescheinigung Nr. C 33 643.

Getragene **Anzüge,** Wäsche, Schuhe, kauft Adler C 2, 21

Hunde, Katzen Vögel, Nutztiere finden stets Käufer durch HB-Anzeiger

Kraftfahrzeuge

Ihr Glück! **Glaser Dick** Autoscheiben — Fensterscheiben **N 7, 8** - Kinzingerhof - **Tel. 23426**

4-Rad-Anhänger für 1—1½ Tonnen Tragfähigk., neu, zu verkaufen. (151706V) **Fahrzeugbau Weigold,** Gärtnerstraße 29.

BMW 500 ccm, obengest., steuerfrei, mit Seitenwagen bill. zu verk. Jungbuschstr. Nr. 30, Seitenbau 4. Stock. (5158V)

Fiat 4/20 billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 5178V im Verlag dieses Blattes.

DKW Reichsklasse 100 000 Kilometer, steuerfr., Karosserie reparaturbed., für 500 M zu verkauf. Mittwoch von 16 bis 17 U. (5269V) E 3, 13, part.rec. Fernsprech. 269 86.

Klein-motorrad 100 ccm, gebr., zu kauf. ges. Ang. u. 5202V a. d. Verl.

1,2-Liter-Opel zu verkaufen. Gg. Schmitt Rimbach i. Odw. (151663V)

3/15 PS-BMW Spez.-Limous. preisw. abzugeben. Auto-Knödler Geibelstraße 17. (164094V)

DKW 250 ccm Sport 8000 Klm., neu 748 M. für nur 600 M. Anzahlung 440 M. zu verkf. Pröbstel, Dalbergstraße 8, ab 18 Uhr (5150V)

Goliath Dreirad-Hinterlader, zu verkauf. Anzuseh. von 1—½3 Uhr u. 7 Uhr. Baltenhol, Draisstraße 40. (5262V)

Gebr. Autos werden schnell verkauft durch HB-Kleinanzeigen

Garagen

GARAGE für kl. Personenwag. m. Anhäng. in Stadtmitte per 1. 9. gesucht. Angebote unter Nr. 5190V an d. Verlag dieses Blattes.

Heirat

Solides, nettes **Mädel** ev., Mitte 30, ersehnt warmherzig. Lebenskameraden von 32 bis 40 Jh. Ausst. vorhanden. Zuschriften unter Nr. 5209VS an d. Verl. dies. Blatt.

Tüchtige, 38jährige **Dame** hübsch. Aeußeres, kinderlos, schöne Wohnungseinricht. wünscht Wiederheirat mit aufrichtigem, charakterfest. Herrn, Witwer m. Kd. angenehm. — Zuschriften unter Nr. 5210V an den Verlag diel. Blatt.

Entlaufen

Bastard-**Drahthaar-fox** mit braunen Flecken, Name „Bazschi", entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: „Stadt Heilbronn" Holzstraße Nr. 19. (5217V)

In allen erlaubten Abteilungen

immer noch große Warenmengen ...
immer noch große Kaufvorteile ...

Stoffe

Trachten-Vistra-Musselin — **78** ₰
II. Wahl, hübsche Volkskunstmuster, verschiedene Farbstellungen, ca. 78 cm breit . . . Mtr.

Ein Posten schöne Sommerstoffe — **1.14**
Vistra-Musselin, Zellwoll-Trachten, Selina usw. . . . Mtr.

Flamisol-Druck — **1.28**
solide Qualität, für praktische Frauenkleider, ca. 92 cm breit, Kunstseide . . . Mtr.

Etwas ganz Besonderes!
Organdy-Stickerei — **1.38**
reizende Stickmotive für Kleider u. Blusen, ca. 90 cm br., Mtr.

Kleider-Biese — **1.38**
Zellwolle, einfarbig, sehr strapazierfähig, für Straßenkleider, hübsche Farbtöne, ca. 90 cm breit . . . Mtr.

Honanette — **1.48**
II. Wahl, moderner Kunstseiden-Kleiderstoff, aktuelle Farben, ca. 92 cm breit . . . Mtr.

Georgette-Druck — **1.58**
II. Wahl, Kunstseide, geschmackvolle Frauenmuster, nette Farbstellungen, ca. 92 br., Mtr.

Große Mengen
Lavabel-Druck, Mattkrepp — **1.98**
Krepp-Satin usw., teils mit kleinen Fehlern, ca. 92 cm breit . . . Mtr.

Woll-Dirndl-Karos — **2.28**
mit reizenden Stickereieffekten, stilecht, für elegante Trachtenkleider, ca. 70 cm br., Mtr.

Sie finden Qualitäten u. Preise wie sie erwartet werden im:

Dem Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen!

SOMMERSCHLUSS-VERKAUF
VOM 31. JULI BIS 12. AUGUST 1939

Für Selbstfahrer

Auto-Verleih Fernruf 42532 Kilometer 8 Pfennig an Selbstfahrer ~~Schillergarage~~ jetzt Rheinhäuserstr. 53, Rheingarage

Motorrad-Verleih Fernruf 42532 an Selbstfahrer ~~Schillergarage~~ jetzt Rheinhäuserstr. 53, Rheingarage

Auto-Verleih Wühler Rosengartenstraße 22 - Tel. 41615

Verleih-Autos Mannheimer Autoverleih Schwetzingerstr. 56 Fernruf 423 94

Leihwagen Th. Voelcker Eigenfirma der Selbstfahrer-Union Deutschld. Mannh. J 6, 13—17 Fernsprecher 27512

Leih-Wagen Schmitt Standplatz: Garage: H 7, 30 Fernruf 26371

Verloren

Lodenmantel verloren. Abzugeb. bei Schäd, Mannheim-Käfertal-Süd Forster Str. 25. (5203V)

Unterricht

Unterricht in **KLAVIER** und **Blockflöte** n. bewährt schnell. Meth. Mäß. Honor. **Lisel Schlatter L 3, 1** Ruf 26515

Höheres Einkommen durch gute Fachkenntnisse, die Sie sich bei den im HB inserierenden Unterrichtsanstalten erwerben können

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Wirtschaft in guter Lage, wegen Krankheit sofort günstig zu verpachten. Angebote unter Nr. 151 683 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien

1-2-3-Familienhaus mit Garten, kauft bei hoher Anzahlung. Rest kurzfristig. Vermittl. ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 151 699 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Beteiligung

Stiller Geschäftsteilhaber in Baugewerbe, mit 3000.— RM Einlage gesucht. Verzinsung 10 Proz., Geschäftsgewinn 10 Proz., zusammen 20 Proz. der Einlage pro Anno. Angeb. u. 151 958 VR an den Verlag dieses Blattes erb.

Verschiedenes

Neuer 3-to-Lastwagen sucht Dauerauftrag. Angebote unter Nr. 5177V an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Wanzen u. Ungeziefer aller Art beseitigt radikal. 28 Jahre im Fach **Rich. Kroschel, Mannheim, T 5, 10** Fernruf 23102 Mitglied der DA

Möbel aller Art direkt von der Möbelwerkstätte Ludwig Stier, Eschelbronn. Ehestandsdarlehen

SCHREIB-MASCHINEN RECHEN-MASCHINEN
JOSEF ARZT MANNHEIM N 3, 7
MÖBEL FÜRS BÜRO

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Die Gaststätte „Prinz Max" Mannheim-Neckarau, ist unter günstigen Bedingungen an tüchtige, kautionsfähige
Wirtsleute
auf 1. Oktober 1939 zu vermieten. Näheres (164 093 V)
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Gasthaus
Realrecht, mit 18 Fremdenzimmer, fl. Wasser u. Zentralheizung, gutes, ausbaufähiges Geschäft, Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Fachleute und ernstliche Reflektanten woll. sich melden. Horcher zwecklos. Angebote unter Nr. 151 698 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Alwin Emmerich

unseren innigsten Dank. Besonderen Dank den kath. Schwestern für die liebevolle Pflege, dem Militärverein und dem Gesangverein für die ehrenden Worte an seinem Grabe. Außerdem herzlichen Dank für die vielen Kranzspenden.

Rohrhof, den 1. August 1939.
(152806V) Die trauernden Hinterbliebenen

2.70 RM für August nicht vergessen! Quittung wird Ihnen dieser Tage vorgezeigt!

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden wurde heute nacht ½3 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Luise Gaiser
geb. Bentz

im Alter von 40 Jahren in die ewige Heimat abberufen. (5211B)
Mannheim (Stamitzstraße 13), 1. August 1939.

In tiefer Trauer:
Karl Gaiser mit Sohn Heinz
Jacob Bentz
Wilhelm Bentz mit Familie, Partenkirchen
Familien Gaiser, Neuenbürg (Enz) u. Pforzheim

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 3. August, nachm. ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 1. August verschied in Freiburg i. Br. der Prokurist unserer Firma,

Herr Rechtsanwalt

Dr. jur. Fritz Böckler

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 37 Jahren. Er gehörte seit 1929 unserer Rechtsabteilung an. Ausgezeichnet durch hervorragende Rechtskenntnisse und begabt mit einem ungewöhnlich klaren Verstand, der gepaart war mit einem frohen und gewinnenden Wesen, hat er sich in den zehn Jahren seiner Tätigkeit in unserer Firma auf dem ihm zugewiesenen schwierigen Arbeitsgebiet, das ihn ganz erfüllte, bleibende Verdienste erworben. Wir verlieren in ihm einen unserer Besten. Als Mitarbeiter und Freund wird er uns unvergessen bleiben.

Ludwigshafen am Rhein, den 1. August 1939

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Werke: Badische Anilin- & Soda-Fabrik

152807V

Auf der Höhe seiner Schaffenskraft verschied am 30. Juli 1939, abends, nach schwerem Leiden in seinem 64. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser lieber, hochverehrter Vater, der

Dr.-Ing. ehrenhalber

Prosper L'Orange

Diplom-Ingenieur

Stuttgart/N., den 1. August 1939.
Am Kochenhof 64

In tiefer Trauer:

Hedwig L'Orange
Rudolf L'Orange
Harro L'Orange
Ilse Gerhard geb. L'Orange

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 2. August 1939, nachmittags 4 Uhr, in der Kapelle des Waldfriedhofs statt.

Unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Käte Merz

ist nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 44 Jahren von uns gegangen. Wer sie kannte, weiß, was uns verloren ging.

Mannheim-Waldhof (Roggenstr. 15), 1. August 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 3. August 1939, 3 Uhr, auf dem Friedhof Käfertal statt. (5235B

Für die Blumen- und Kranzspenden, sowie für das mitfühlende Gedenken beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter, Frau

Christina Helfert

geb. Frey

sagen wir aus tiefstem Herzen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Jelito, Herrn Dr. Schlez, den Diakonissenschwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Hahn für seine trostreichen Worte und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben. (5266B)

Mannheim (Käfertaler Straße 17), im August 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Zurück 5257B
Dr. F. Hiefer
Chirurg und Frauenarzt
THERESIEN-KRANKENHAUS

Amtl. Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Dienstag, den 5. Sept. 1939, vorm. 11 Uhr, im Rathaus in Ladenburg das Grundstück des Phil. Bennebach, Schlosser in Ladenburg, auf Gemarkung Ladenburg.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 1. Juli 1937 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Ladenburg, Band 27, Heft 15:

Lgb.-Nr. 51, Ortsetter an der Hauptstraße:
Hofreite . . . 2 Ar 67 qm
Hausgarten . . 2 Ar 68 qm
zusammen 5 Ar 35 qm

Auf der Hofreite steht
a) ein einstöckig. Wohnhaus mit Kniestock und zwei gewölbten Kellern,
b) eine zweistöckige Schreinerwerkstatt mit Tabakschopf und Schweinestall.

Die Scheidewand zwischen Grundstück Lgb. Nr. 51 und 52 gehört zum Grundstück Nr. 51. Grundbuch Band 40, Nr. 285 S. 708.

Wegen des dem Grundstück zugemessenen Kanzelbaches vergl. Eintrag auf Seite 1349 Ziffer 1 des Lagerbuches.

Schätzung . . . . 6500.— RM
Steuerwert . . . . 9000.— RM

Notariat Mannheim IV
als Vollstreckungsgericht

Ladenburg

Bekanntmachung der Stadt Ladenburg

Es ist beabsichtigt, die Siedlung am Galgbrunnen weiterzuführen. Siedlungswillige, welche die zum Siedeln notwendigen Voraussetzungen erfüllen, können sich täglich zu den Amtszeiten auf dem Rathaus, Zimmer 7, vormerken lassen.

Ladenburg, 28. Juli 1939.

Der Bürgermeister:
gez.: Pohly.

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Ladenburg findet am Freitag, den 4. August, ab 15 Uhr in der alten Gewerbeschule, Hauptstraße 85, statt.

Ilvesheim

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Ilvesheim findet am Donnerstag, den 3. August, ab 14 Uhr im Heim der Hitlerjugend statt.

MARCHIVUM

...wenn Sie nichts dagegen hätten, wären wir so frei...

uns morgen in der „Alhambra" vorzustellen, in dem neuen großen Spitzenfilm der Tobis:

TOBIS

Robert und Bertram

Eine große und prachtvoll ausgestattete Tonfilmposse von temperamentvollem Schwung nach Motiven von Gustav Raeder mit

Rudi Godden - Kurt Seifert

Roberts Dorsey - Carla Rust - Fritz Kampers
Herbert Hübner - Inge v. d. Straaten - Ursula Deinert - Tatjana Sais - Hans Schorlemmer u. a. m.

Buch und Regie: Hans H. Zerlett - Musik: Leo Leux - Kostüme: Prof. Paul Scheurich

Hier triumphiert Humor und Komik
Hier regiert lachend der Zufall!

Ab morgen ALHAMBRA

Film von heute!

Jeannette Mac Donald - Nelson Eddy
bezaubern uns wieder durch ihr Spiel und ihre herrlichen Stimmen in dem neuen großen Operetten-Film der Metro

Im goldenen Westen

Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!
Heute letzter Tag! Beginn 3.10 5.40 8.30 Uhr
ALHAMBRA P 7, 23, Planken Fernruf 23902

Ein Kriminalfilm - spannend wie noch nie

Parkstraße 13

Verhör um Mitternacht
mit Olga Tschechowa - Theodor Loos - Hans Brausewetter - Ivan Petrovich —
Morgen letzter Tag! Beg. 3.00 4.20 6.15 8.20
SCHAUBURG R 1, 5 Planke 5a, Fernruf 24088

Das größte Filmereignis seit Jahren - im ganzen Reich!

Im Kampf gegen den Weltfeind

Deutsche Freiwillige in Spanien!
Jeder Deutsche muß dieses einmalige, filmische Dokument gesehen und miterlebt haben!
Jugendliche zugelassen!
Morgen letzter Tag! 4.00 6.00 8.20 Uhr
SCALA Lindenhof, Meerfeldstraße 56 Fernruf: 269 40

Samstag, 5. August
wieder die immer so lustige
Mondschein-Dampferfahrt nach Worms
Musik • Tanz an Bord u. in Worms
Restaurationsbetrieb. Abfahrt 20.30 Uhr. Rückkunft 24.00 Uhr. Fahrpreis: Hin und zurück RM. 1.40.
Einsteigestelle kurz unterhalb der Rheinbrücke bei der „Köln-Düsseldorfer". Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Regensichere Sitzgelegenheit.
Karten beim Mannheimer Reisebüro Plankenhof. - Restl. Karten am Schiff.

TANZ-Schule Pfirrmann 151690V
Unser diesjähr. Herbstanzkurs auf dem Waldhof beginnt am Freitag, den 4. Aug., 20.30 Uhr im Rheingoldsaal

Verschiedenes

Auto-Radio
in höchster Vollendung. Fachmänn. Einbau in eigen. Werkstatt. Vorführung u. Näh. bei
Radio Hoffmann am Marktplatz.
Fernsprech. 206 41.
(194 495 V)

UFA-PALAST
Morgen letzter Tag!
Ein großer, dramatischer Unterhaltungsfilm
Mann für Mann
Gisela Uhlen, Viktoria v. Ballasko, Gustav Knuth
Carl Kuhlmann, Hermann Speelmans, Jos. Sieber
2.15 5.45 8.25 - Jugend ab 14 Jahren zugelassen!
Ruf 23219

PALI
PALAST LICHTSPIELE Breitestrasse
Tönen in Erstaufführung!
Ronald Colmann - Frances Dee
König der Vagabunden
- König der Frauenherzen -
Die fesselnde Geschichte eines Abenteurers
Großes Vorprogramm!
Jugend zugelassen!
Tägl. 4, 6.10, 8.20 So. ab 2.00

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim
Heute Mittwoch
der erste
Je-ka-mi-Abend
mit der Kapelle
Hanns Richrath
mit Preisverteilung

Kommenden Samstag, 5. Aug., wäre Gelegenheit geboten, einen Betriebsausflug v. ca. 30 Pers. mit Autobus bei günst. Berechn.
nach Erbach-Michelstadt
durchzuführen. Abfahrt morgens ca. 7 Uhr. Näheres bei (192769 B)
Autobusverkehr Schumacher, Weinheim, Hauptst. 27. Ruf 2350

Dr. med. WALTER GENTH
SIGRID GENTH geb. Hucklenbroich
VERMÄHLTE 50698

Mannheim, Kantstr. 5 — 3. August 1939

An den Kohlen- und Brikettwerken „Anker" im Industriehafen fiel am Freitag gegen abend unser Töchterchen, Christel Lang, im Alter von zwei Jahren, in das Wasser. Zum Glück stand der Werkmeister Ernst Tönniges am Kai und rief um Hilfe. Der Vorarbeiter

Franz Rettig

aus Mannheim-Waldhof, Guter Fortschritt 16, sprang kurzentschlossen in den Hafen und konnte unser Töchterchen noch vor dem Tode des Ertrinkens retten. Wir danken allen Beteiligten auf diesem Wege auf das herzlichste. (51888)

Mannheim, den 1. August 1939.

Familie Heinrich Lang • Schiff „Vaterland"

D 33 • beseitigt mit verblüffender Sicherheit
Sommersprossen
Lebertlecke, Mitesser u. Hautunreinigkeiten. Besonders verstärkt RM 2.-
Zu hab. in all. Apothek., bestimmt in
Bahnhof-Apotheke, L 12, 6
Engel-Apotheke, Am Meßplatz
Löwen-Apotheke, E 2, 16

D 33 • Schönheitswasser
das ideale Mittel zur Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Frische u. Zartheit der Haut RM 1.50
Zu hab. in all. Apothek., bestimmt in
Bahnhof-Apotheke, L 12, 6
Engel-Apotheke, Am Meßplatz
Löwen-Apotheke, E 2, 16

Olympia
Büro- und Klein-Schreibmaschinen
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 — Anruf 287 23

Großes
Volksfest
auf dem Almenhof
Flandernplatz, vom 5.-7. August 1939

Artistische, gymnastische Darbietungen,
TANZEINLAGEN — TRACHTENTÄNZE
Bier und Weinzelt — Kaffee, Kuchen
Karussell, Kinderbelustigungen
Verlosung — Kegelbahn 151607V

Tanz an allen 3 Tagen!
Montag großes Feuerwerk!

EINTRITT 10 Pfennig, Kinder frei!
NSDAP., Ortsgruppe Almenhof

Knackfeste und frische Gurken über den Winter hinaus durch
Alba Gurkendoktor
NEUE REZEPTE BEI IHREM HÄNDLER

Wir bedienen sofort
in allen Arbeiten:
Plissee die große Mode-Kleiderstickereien in allen Arten, Hohlsäume, Kanten, Monogramme und Knopflöcher für ganze Wäsche-Ausstattungen arbeitet rasch und billigst
Geschw. Nixe
Fernruf 232 18 — N 4, 7, Laden

HJ- und BDM-Kleidung
Adam Ammann
Fernruf 237 89 Qu 3, 1 Fernruf 237 89
Spezialhaus für Berufskleidung

Stempel - Schilder
Drucksachen
aller Art preiswert und schnell von
Stempel-Wacker
Mannheim, Qu 3, 15, Ruf 200 65
Neckarau, Friedrichstr. 92, Ruf 489 20

Fortschritt
BÜRO-MÖBEL
Hochwertig Preiswürdig
LEISER Christian Mannheim Friedrichsplatz Nr. 15

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
neu, sowie gebraucht, in allen Preislagen
OEXLE Friedrichsplatz 14
157 215 V

Werde Mitglied der NSV

MÖBEL formschön und preisgünstig
Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus, P 7, 9
Bekannt für billig und gut. Kein Laden. Verkaufs-Ausstellung in 7 Stockwerken
151602V

— Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Verlag einsenden! —

HB-Reisenachsendung

Hakenkreuzbanner-Vertriebsabteilung

Senden Sie mir das HB während meines Urlaubs an folgende Adresse:

_____
Vor- und Zuname

_____ _____
Ort Post

_____
Gasthof oder sonstige nähere Anschrift

Zustellung vom _____ bis _____ einschl.

Während meines Urlaubs ist die Zustellung in meine hiesige Wohnung weiter vorzunehmen / einzustellen
(Nichtzutreffendes durchstreichen!)

Meine hiesige Anschrift lautet:

_____
Vor- und Zuname

_____ _____
Ort Straße

MARCHIVUM